# Miesvadener Canua

"Zagblatt-Dano".

Bezugs-Breis für beibe Ausgaben: 70 Big monatlich, W. 2.— vierteljahrlich burd ben Berlag Langgoffe 21. ohne Bringerlobn. W. 3.— vierteljahrlich burch alle denticen Boftanftatten, amsichtenlich Beftellgelb — Bezugs- Bekelkungen nehmen auserdem entgegen: in Abreidene bie Fiveigfrelle Wes-nardring 19, iebwe die Ausgabeftellen in allen Teilen ber Erabet; in Bebrich: die bortigen Aus-gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingau die betreffenden Tagbiate-Träger.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf: "Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53. Son 8 Uhr morgens bis 3 Uhr abends, außer Conntagt.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Bfg. für lofale Ungeigen im "Arbeitsmarti" und "Rieiner Anzeiger" in einheitlicher Sahierm; 20 Bfg. in davon abweichender Sahaubfuhrung, sowie für alle übrigen leigere Angeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Angeigen; 1 Mt. für lotale Reflamen; 2 Mt. für aukopatrige Bestamen. Gange, halbe, brittel und bierrie Seiten, durchtaufend, nach beisonderer Berechaung.— Bei wiederbolier Aufmahme unveränderter Anzeigen in turgen Jovichenratunen entsprechender Rabut.

Angeigen-Annahme: für bie Abend-Ausg. bis 12Ubr Berliner Rebaltion bes Wiesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf, Günhelftr. 66, Fernipr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Magen mirb teine Bemahr abernommen

Montag, 31. August 1914.

Abend-Ausgabe.

Mr. 404. + 62. Jahrgang.

# Der deutsche Sieg im Osten.

#### Ueber 30 000 ruffische Gerangene!

W.T.-B. Berlin, 31. Mug. (Amtlich.) Bei ben großen Rampfen, bei denen die ruffifche Armee in Oftprengen bei Tannenberg, Sobenftein, Orteleburg geworfen wurde, find nach vorläufiger Schätung über 30,000 Ruffen mit vielen hohen Offizieren in Gefangenschaft

#### Einzelheiten über die Schlacht bei Tannenberg.

# Berlin, 31. Aug. (Gig. Drahtber.) Bon bem Ariegsichauplate und ben jungften Kampfen im Often nibt ber Berichterstatter bes "B. I." nachstehenbe an-

idauliche Schilderung: "Morgen vormittag Beluch des Schlachtfeldes bei Hohenstein. Ab-fahrt 6 Uhr. Die Ordonnangen bewaffnet, die Berren vielleicht auch. Es find noch Tausien be Muffen in ben Bäldern und viele Beriprengte, audi Bermunbete, bie noch nicht aufgefunden." Sp lautete geftern abend bie Berfundigung unferes Generalftabshauptmannes. Unter einer Führung murde beute morgen die Fahrt und Sobenftein angetreten, wo es fich um eine wichtige Enticheibung handelte, burch bie junadit Ofterobe mit feinem reichen feinem Dinterlande bor grauiamem Geichid - bewahrt blieb. Dit une furrten mehrere Flieger 108. Langs ber Chauffee boten fich erichütternbe Bilder bar. Sunderte bon Familien aus dem burch bie Ruffen gertorten Reidenburg und Dohenftein führten auf ben Felbern ihr Do mabenleben. Bum Teil hatten fie fich in Strohmatten gehüllt, teils ichliefen fie auf und unter ihren gur Berteibigung eingerichtete Saufer und Gehöfte längs bes Benes, in ben unteren Manmen blutiges Stroh, dem Bermundete gebettet gewesen waren. Und nun folgen immer tinbringlicher bie grau-

amen Spuren bes Rampfes. Erft einige Tote, bann Dutende, bann ber linte Graben völlig ausgefüllt on ihnen, russische Jusanteristen, tote Kserde, Kühe, Schweine und Geslügel, zusammengeschossene Wagen und sahllose Waffen. Das Jusanterieseuer der Unseinen hat verheerend gewirft. Wir kommen nach behenstein Mass liegt in Trümmern. Durch die Dobenstein. Alles liegt in Trummern. Durch die erichoffene Sauferfront blidt man ins Innere. Richts ft gang geblieben, tote Ruffen liegen auf den Strafen ind totes Bieh. Der Geruch ift faum gu er-ragen. Die Ruffen hatten hier brei Tage geauft, bann wurden fie bertrieben, und unfere fdmere ttillerie, die hervorragendes leiftete, beigte ihnen gebrig ben Abichied ein. Gine Schenne, in ber fich 00 Rofafen verftedt hatten, wurde in Brand eichoffen. Geftern und aud heute noch fand man in en Kellern versiedte und verbarrika-ierte Russen. Einige von ihnen erschossen eintüdisch heute zwei Landwehrmänner. Die deuchlerschiehen nicht mehr! Großartiges hat ki Hohenstein eine gemischte Landwehr-

Dr. Eylau

brigabe geleiftet. Den Beg, ben wir betraten, hat auch unfere Landwehr genommen, unterftust bon einer rediten Rebendivifion und nordlich von einem von Allenftein tommenden Armeeforps. Rach heftigen gampien wurden die Ruffen geworfen und mehrere Taufende Gefangene gemacht. Auch Gefchüte und Maidinengewehre murben erbeutet. Die Ruffen wurden öftlich gegen die Seen gurudgedrängt. Bugleich griff bas fublich von unferer Landwehr ftehende Armeeforps über Reidenburg mit ftart vorgenommenem rechten Flügel an. Die Ruffen mur-ben von 3, ja faft 4 Seiten gefaßt und in Die Sumpfe und Seen geworfen. Gefampft

wurde überall gegen eine große ftbermacht. Die Polangen Königsberg Wilkow Friedland Kalwarija O Suwalki Rastenburg Allenstein Hohenstein Chorschele Prasnysch

> Erfolge lassen sich noch noch gar nicht übersehen. Man gählt vorläufig 30 000 Gefangene mit vielen hoben Offizieren. Seute bauerten bie Kämpfe mit einem entwischten ruffischen Armeeforps noch an. Bei Reidenburg werden meift er-bitterte siegreiche Baldgefechte geführt. Bas uniere Truppen aushalten tonnen, zeigten die mittage nach Sohenftein giehenden einzelnen Teile von Ravallerie, Infanterie und Artillerie, fast ausschließ-lich Reserven. Wie flott und frifch fagen bie Leute 3u Bierde, wie ftramm wurde mariciert, wie gut war bie Stimmung! Die Schlacht bei Tannenberg, wie man vielleicht diese viertägigen Rampfe nennen wird, wird immer gu ben höchften Ruhmestaten bes beutiden Geeres gablen.

**O'Hakow** 

Bemerkenswerte Orte sind unterstrichen.

0 10 20 30 40 80 Km. N.T.B.107

Die Giegesfreube in Ronigsberg.

W. T.-B. Königsberg i. Br., 29. Aug. (Nicht amtlich.) Die Nachricht bon dem Siege der deutschen Truppen im Süden unserer Provinz wurde in der Provinzialhauptstadt mit großer Freude ausgenommen. Balb nach dem Befanntwerden ber froben Runbe erichienen überall auf öffentlichen und privaten Gebäuben Flaggen. Die Gloden aller Kirchen läuteten gur Teier des gludlichen Ausganges bes breitägigen Mingens, als beffen Rudwirtung nunmehr die baldige Befreiung der gangen Probing bon bem eingedrungenen Feinde erhofft wird. Auch in ben Provingstädten fand bie Gieges. botichaft frobeiten Widerhall.

#### Pressestimmen zu dem Siege im Often.

W. T.-B. Berlin, 31. Aug. Trop der Gluthibe des gestrigen lehten Augustsonninges zogen immer neue Scharen nach den Amben, in der Erwartung, dort am ehesten neue Nachrichten zu ersahren. Man war nicht entsäuscht, als bis zu den Aben die und en nichts Wesentliches gemeldet wurde. Das Eintressen der Nachricht von der Umfassung des russischen Deeres wurde mit Jubel begrüßt. Mit seinen Surmeelorps und 3 Kaballeride von der Umfassung der der Vergen der deutschen Truppen in gewaltiger übermacht gegen-

itber die ruffische Riederlage schreibt ber "Lokal. Anzeiger" u. a.: Aber die ruffischen Eindringlinge ift also ein furchtbares Strafgericht bereingebrochen, bas borauszuichen war. Die Geen und Gumpfe im vorauszuschen war. Die Seen und Sümpfe im masurischen Distrikt lassen nur schmale Wege offen, auf benen das Wilktär sich durch dichten Bald oft nur reihenweise fortbewegen kann. Der Feldberr, der in dieses Gestände einzubrechen wagt, nurf mit Weg und Steg vertraut sein oder gute Führer besitzen. Als die Schlocht ausbrach, haben die Russen sich geschlagen. Man kom es woll kerreifen das die kann sich geschlagen. Man kom es woll kerreifen das die kann bie den haben die Russen scherftlich mit dem Russe der Verzwerfung sich geschlagen. Man fam es wohl begreifen, daß ein verzweiseltes Geer den Tod der Kamtraden in Sümpfen und Seen vor sich und die Lanzen der Verfolger hinter sich sehend, zu Tausen den den die Bassen der Verfolger hinter sich sehend, zu Tausen den den die Bassen itreckt, so daß die Bahl der Gefangenen 30 000 überstieg. Im "Verliner Tageblatt" berichtet Paul Linden-berg von einer Kahrt über das Schlachtseld: Werall baben die Russen furcht har gehaust. Wies siegt gerkrüng.

die Ruffen furchtbar gehauft. Alles liegt gertrum-mert, aber unfere fdwere Artiflerie beigte ihnen beim Abgug gehörig ein.

Die "Deutsche Tageszeitung" ichreibt u. a.:. Run bat amfer Generaloberit b. Sinbenburg feinen Ramen für alle Beiten in die Dentiafeln der deutschen Gleichichte und bot allem unferes alten Pron- und Königslandes Oftpreugen mit unvergänglichen Lettern eingeschrieben.

In Der "Boft" beiftt es: Unferer Strategie fiellt bie Gefangennahme ber Ruffen ein glanzendes Zeugnis aus. Man fragt sich, warum bie Ruffen bas masuriiche Gebiet nicht gemieden haben, beffen Befährlichfeit fie boch berechnen

Die "Tägliche Runbichau" fagt: Dit biefem glangenden Siege ist die russische Offensive gebrochen und der rustische Zusammen bruch ebenso besiegelt wie der frangösische seit einigen Tagen. Bon diesem Schlage wird sich die ruffifche heeresmadt nicht mehr erholen.

Generaloberft v. Sinbenburg.

Generaloberst v. Benedendorff und v. Sindenburg, der fünf russische Armeelorps und drei Divisionen in siegreicher Schlacht über die Grenze Oftpreugens trieb und die Fliebenden verfolgt, ift felbit ein Sohn des Oftens unferer Monarchie. Das Stammgut Rembed seiner ursprünglich altmärfischen Familie liegt in Westpreußen und sein Großvater war Landchaftsbireftor biefer Proving. Er felbit, Paul v. Benedendorff u. v. Hindenburg, wurde als der Sohn eines Offiziers, der 1902 als Major a. D. in Vojen starb, dort am L. Oktober 1847 geboren, ist also 66 Jahre alt. Im Gegensch zu den "Troupiers" v. Emmich und v. Klud, den Giegern den Lüttick und Saint-Quentin, die immer in ber Front dienten, hat er lange bem Generalftab und Kriegsminfferium angebort. Er ift aus dem 3. Garde-Regiment gu Fuß hervorgegangen, nahm als 19jahriger im Rabettenforps erzogener Leutnant am Rrieg von 1866 feil, holte fich 1870 in Frankreich bas Giferne Breug und fam 1878 als Sauptmann in ben Generalftab, in bem er, beim 2. Armeeforps, ber 1. Division und bem 3. Armeeforps blieb, bis er, ingwijchen gum Dajor beforbert, 1889 als Abteilungschef ins Rriegsministerium tam. Bon 1801 bis 1806 befehligte er bas 01. Infanterie-Regiment in Oldenburg, war bis 1900, ale Oberft und Generalmajor, Chef des Stabs beim 8. Armeeforps, wurde 1900 Generalleutnant und Kommandeur der 28. Division in Karlsruhe und 1903 fommandierender General des 4. Armeeforps in Magdeburg, 1905 General der Infanterie, 1911 gur Disposition und gu-gleich a la suite des 3. Garde-Regiments zu Fuß gestellt. Borher hatte er ichon ben Schwarzen Adlerorden erhalten. Seinen Bohnfit nahm er nun in Sannober. Bei Musbruch bes Kriegs ftellte er fich gur Berfügung und trat dann als Generaloberst an die Spite der Armee, die er zu Rampf und Gieg geführt hat. Generaloberst b. Sindenburg hat aus seiner Ebe mit einer Tochter bes Generals b. Sperfing, ber 1870 Generalstabschef ber 1. Armee war, einen Gobn, ber Oberleutnant im 3. Garbe-Regiment ju Gug ift, und 3 wei Tochter, beren Gatten, Landrat v. Brodhufen und Oberleuinant von Bent, ebenfalls im Gelb fteben.

#### Die bisherigen Ergebnisse des - Krieges.

Bon Beneralmajor 3. D. b. Berlhof.

Wenn man ichon jeht über die bisherigen Ergeb. misse unseres großen Krieges ein Urteil abzugeben wagt, so liegt der Einwand nahe, daß erst das Ende das Werk kröne, und daß es vermeffen fei, aus dem bisher Erreichten Schiffe auf das Endergebnis gieben zu wollen. Wenn das auf die einleitenden kleineren Gefechte des Grenzichutzes und der Marine, deren Wickligkeit damit durchaus nicht unterschätzt werden soll, zutrifft, so ist doch die Kriegshandlung auf dei den Fronten schon so weit vorgeschritten, daß man zu gewissen Schlissen berechtigt sein dürfte. Und kann man denn nicht aus dem Grundriß, aus dem Unterbau eines Gebäudes Schlüsse auf seine Festigkeit und Haltbarkeit ziehen? Liegt nicht dem Entschlusse des Raifers und mit ihm feines Bolfes der swingende Gedanke, siegen zu missen, weil des Baterlandes Bestand gefährdet ist, zugrunde? Beruht nicht der ganze Ausbau des deutschen Seereswesens auf der Notwendigkeit, die volle Bolkskraft in dessen Dienst zu ftellen angesichts der mehr und mehr auf allen Geiten anwachsenden Gesahr? Erst jest ist die in der Zeit der Rot geborene allgemeine Wehrpflicht zur Tatsache geworden. Deutschland ift heute ein Bolf in und die von einem unferer namhafteften Militärschriftsteller (v. d. Diten - Sacen) errechnete Angabe von einem 5- bis 6 - Millionen - Seer dürste nicht weit von der Wirslichkeit abbleiben. Aber nicht nur Gut und Blut ist das deutsche Volk zu opfern bereit, es gibt auch sein Herz. Iwe i Million en Freiwillige haben sich dem nunmehrigen Zweibunde zur Verfügung gestellt. Das ist eine Latsache, die uns fein Dreiverband nachmacht, und der niber die 2000 neugeworbenen Freuvilligen englischen Landarmee eine klägliche Rolle spielen. Unser gewaltiges Heer, unsere langjährige emsige Friedensarbeit, die jorgfältige Borbereitung des Abergangs auf den Kriegsfuß und die Beförderung an die Grenzen, die der kriegsfuh ind die Bestloe-rung an die Grenzen, die der kaiserliche Kriegsherr in so warmen Worten anerkannte, hat nun als gewal-tigen Zusahskaktor das moralische Element ge-wonnen. In ehrlicher, überzeugender Weise und in voller Offenheit hat man das deutsche Bolf über die Beranlassung zum Kriege aufgeklärt und damit die allgemeine Begeisterung und Opferfreudigkeit entsacht. Man muß nur die Schnsucht, an den Feind zu kommen, auch beim Manne und dem Bolke selbst be-merkt, man nuß die Liebe und den brennenden Eifer

kennen gelernt haben, mit dem fich neben Geiftlichen und Lehrern Kaufleute, Handwerfer und Arbeiter, neben Damen, wie ja nun einmal der nicht auszu-rottende Fremdausdruck lautet, Mädchen aus dem Bolfe zu den Lehrkursen der freiwilligen Krankenpflege brängen, um beren Bebeutung gang zu würdigen. Ja, das dentiche Bolf bat einen Läute. rungsprogeg burchgemacht, der Grieg ift gu einem Bolfsfrieg geworden, nicht nach bem Sinne ber Belgier, Gerben und Frangofen, die einen folden nur als Guerillafrieg fennen, ober im Ginne ber ruffifchen Landesvenvüftung, fondern planmagigen ebleren Sprachgebrauch. Welch ein Unterschied awischen einem solchen Keieg des ganzen Bolkes und Kabinettsfriegen früherer Jahrhunderte, die der nichtigsten Ursachen wegen, um eine Brivatsehde, ein Wabpen, eine feblgeschlagene Brautwerbung und bergt. geführt murden; welch ein Unterschied aber auch zu den vielfach lautgewordenen Außerungen frangöfischer, ruffifcher und ferbifcher Goldaten, die wie Schafe gur Schlachtbank geführt zu werden glaubten!

Hürwahr, ein Frühlingswehen geht durch die deutschen Lande, wie dieses nicht die Not der Frei-beitskriege zeitigte; es ist eine Wohltat, nichts mehr den politischem und konfessionellem Gezänk hören zu miffen. Deutschland ift endlich einig! Es war nie o einig wie beute und folgt begeiftert feinen Sübrern, und wie sie, wie auch seine Hührer zu sterben wissen, das hat ihm der tapsere Kommandeur eines Infanterie-Megiments bei Lüttich gezeigt; welche Selbstverleugnung sie beseelt, das hat der Herzog von Sachsen-Altenburg bewiesen, der, obwohl Generalleut-

nant, sich die Führung seines beimatlichen Regiments erbat. Ein Belse histe die deutsche Jahne auf einem Fort Littichs. Daß es Franzolen gibt, die von Unftimmigfeiten gwischen Nord und Gud gu fabeln ober an sächsischer Treue gegen das Reich zu zweifeln wagten, hatte man freilich heute nicht mehr für mögsich gehalten; bezüglich der Stimmung in Elfaß-Lothringen scheinen sie sich nach den Saarburger und sonstigen bereinzelten Borgängen nicht durchgängig geirrt zu haben. Aber auch in Osterreich-Ungarn tritt das erhebende Schauspiel der nie erlebten Ginigfeit zutage, die ruffisch-serbische Wahnvorstellungen des Millawentums ift por der Birflichteit ichnell verblagt. Geradezu erftaunlich mutet die plogliche Borliebe in Betersburg für alle bisher Unterdrückten an. Der Zar hat seine Liebe für die Juden, die Finnen und selbst die Bolen entdeckt. Was diese davon halten, wird die Zukunst lehren. Die "polnischen Truppen" haben es den Ruffen ichon bei Rielce gezeigt.

Das find also die großen Erfolge in moralischer Begiehung, die bei keinem unserer Gegner zu finden sind. Was können deren Staatsoberhäupter auch als Kriegsgrund angeben? Sie mögen noch so oft ihre angebliche Friedensliebe betonen und noch so viele Drangebucher herausgeben: die Grundlagen bleiben, und dariiber werden fie auch auf die Daner ihre Bölfer nicht täuschen können, die unedlen Beweggründe des Sasses, des Neides und der Sabsucht, mögen sie 43 Jahre geschlummert haben oder plötzlich erwedt sein, wie beim Raubtier, das einen setten Bissen wittert. Als "bornehmste Großgügigfeit und ehrlichfte Fiebens-liebe" bat ber fpanische Botichafter in Wien den Geist der deutschen Bolitik gekennzeichnet, und das Bekanntwerden der übrigen Bolker mit fransöfischer Berlogenheit und beutscher Aufrichtigkeit zeigt allmählich eine gerechtere Beurteilung unferer Beweggrunde unserer Sandlungsweise, unserer Taten, ja teilweise beurteilen die Neutralen anscheinend die Sachlage schon so, daß uns das zu schönen Soffnungen auf die Erfenntniffe ihrer wahren Intereffen berechtigen könnte, wenn wir auch an sich mit Tells Auffaffung bisher gut gefahren find, daß der Starke am

mächtigften allein ist. Wir wollen damit nicht etwa die Tätigkeit unseres treuen Bundesgenoffen unterschäten. Manche glaubten, fie nicht erwarten zu können, und nach Roba Roba soll Konrad b. Söhendorff solchen Drängern geantwortet baben, daß er sich nicht drängen lasse. Kun, den ersten fleineren Ersolgen und, wie wir sagen dürfen, manchen Beisvielen heldenmütiger Tapferfeit und herborragenden Schneids ist der erste große Schlag ersolgt. Bei Krasnik wurden 200 000 Mussen besiegt und in voller Flucht auf Lublin zurückgeworfen. Und als ob die deutschen Truppen die Lorbeeren der österreichisch - ungarischen Kameraden nicht hätten schlasen lassen: Fast zur selben Beit begann die große Schlacht bei Gildenburg und Ortelsburg, die mit der Burückverfung der dem Narew her vorgedrungenen rufsischen Armee und mit der Niederlage fünf rufficher Armeeforps (und, wie inzwischen gemeldet ist, der Gefangennahme den über 30000 Aussen. Schriftl.) endete. Hoffentläch schließen sich dem bald ähnliche Erfolge im Nord en der Proving Ditpreuten an, wo das 1. Armeekorps bisher den Ruf gaber

Standhaftigkeit von neuem bekräftigt hat.

Mas nun den Westen betrifft, so ist hier derartiges geleistet, wie es aum Teil die Kriegsgeichichte noch nicht gesehen hat. 1870 machten die Franzosen den Fehler, ohne planmäßige Mobilmachung ihre Truppen an die Grenze zu wersen; an ben Folgen haben fie ichwer genug zu tragen gehabt. Sechs Friedensbrigaden haben jett, nachdem die schwere Artillerie eine beispiellose Trefssicherheit be-wiesen hatte, Brialmonts Fortssestung in fürzester Frist genommen und dort ihre Mobilmachung durchgeführt. Bevor die Franzosen nemenswerte Hise leisten konnten, saben die Belgier zu sbät, daß die Sicherheit ihrer Maaslinie und damit ihres Landes dahin war. Inzwischen sind Namur und Longwy gefallen, von Sun gar nicht zu reden, mehr als ein Weg nach Frankreich steht schon damit offen. Dem großen, wischen Met und den Bogesen ersochtenen Siege des Kronprinzen von Bapern, der jett acht

Armeeforps vor sich herjagt, sind weitere Ersolge des deutsichen Kronprinzen und des Herzogs Albrecht von Württemberg gesolgt, die Front der französisch-eng-lischen Nord- oder belgischen Armee, wenn wir sie in nennen dürsen, ist durchbrocken die tromösischen nennen dürsen, ist durchbrochen, die französischen einen die französischen Giegesberichte der st. m. m. e.n., sie bereiten schon die Enthüllung der Wahrheit vor. An dem Tage, da is dies schreibe, am 29. August, steht der äuserzte recht Flügel der deutschen Armeen kaum noch 150 Kilomete von Paris! Bei der unglaublichen Schnelligkeit, mit der sich die Dinge gerade im Westen entwickeln, kann jeder Tag neue überreschungen, neue Fortschrift bringen. Ob die Ernückterung, die in Frankreich solgen muß, wie 1870/71 zur Revolution sührei wird?! Daß wir aber ein englisches Heer det der Franzosen wußten und zum nundesten erheblide Teile desselben ichon haben fassen können, das hat in ganz Deutschland besonderen Jubel ausgelößt. Englische Geiseln in unseren Händen! Möchte ihrer bald mehr werden! Unsere brade Flotte brennt darauf, ihre Zahl du vermehren. Daß die Schnelligfeit, mit der die Landarmee ichon ju Beginn bes Krieges alle Belt überrafchte, auch ihr in berbor ragendem Mage zu eigen ift, beweisen die Beschiegung bon Liban und ber algerischen Safen und das Ericheiner eines Schiffes in der Themie-Mündung. Geit Runters Beiten hatte die Sauptstadt bes ftolgen Albion nicht bavor ergittern miiffen! Go meiter!

#### Der Aufruf der frangösischen Regierung

den wir in der Montag-Bormittags-Ausgabe mit teilten, mag fich in frangösischer Sprache ein wente borteilhafter ausnehmen; in der deutschen übersetzung macht er den Eindruck hohler Phrasenhaftische feit und gewinnt überdies keineswegs durch den Nachbrud, mit dem er auf die englisch-belgischer ruffische Silse Bezug ninunt. In letterer Sinsicht ist der französischen Regierung ein besonders schmetzt liches Mißgeschid insofern widersahren, als sie den Franzosen das Märchen erzählt, daß die Kussen mit enticklosienen Schritten auf die Sountstadt nit enticklossenen Schritten auf die Hauptstadt verschlichen Schritten auf die Hauptstadt des Deutschen Reiches marschieren, die von Anglibe heherrscht zu werden beginnt. Aehnlichen Schwindel bat die "Agence Habens" unter dem 24. August mit der Behauptung verbreitet: "Die russische Armeed der Deutschen sieden die en fach überlegen sind. Der Plandes russischen Sieden sieden deht, dehin geraden des ruffifden Generalftabs geht babin, geraden

wegs auf Berlin zu marschieren." Daß die französische Regierung derartigen Schminbel an bemielben Tage aufwärmte, an dem die breitägige Schlacht swifden Gilgenburg und Ortelsburg mit einer ichweren ruffischen Riederlage und ber Ge fangennahme von mehr als 30 000 Auffen endete, ist das verfönliche Pech der Vidiani und Genoffen. Das fommt babon, wenn abgenüßte Stlifchees immer wieder gebraucht werden, um bem frangofischen Bolte Gand in bie Augen ju streuen! Bon folder Pratis aber bat ber Sozialist Sembat, ber als Minister ber fraglichen Aufruf der französischen Regierung selbst unterichrieb, kuralich mit Recht gesagt: das Berhüllen der Wahrheit bedeute die Borbereitung der

#### Der frangösische Generalstab befürchtet die Abschließung von Paris.

W. T.-B. Berlin, 3t. Aug. Rach einer Parifer Medund bes Amiterdamer "Telegraci" icheint ber französische Generaliab die völlige Abichließung von Paris in den nächten Tagen zu erwarten. Die Verbindung mit England wäre gegenwärtig nur noch über Boulogne zu erreichen. Sobald die deutschen Truppen sich Amiens genähert haben würden, würde die Abberrang der Waris zu der Approwürden, würde die Absperrung von Paris auf der Norde seite eine vollzogene Tatsache sein.

#### Eine schwere Meutralitätsverlegung der Engländer.

Gin Beutider Silfefrenger in neutralen Gewäffern gum

Sinten gebracht.

W. T.-B. Berlin, 31. Aug. Rach einer Melbung aus Las Balmas ift ber als Silfsfreuger ausgerüftete Schnellbampfer bes Rorbbentiden Liond "Raifer Wilhelm ber Groffe" von bem englifder Rrenger "Sighiluer" jum Ginten gebrucht worben, als er in ben neutralen Gewäffern ber fpanifden Relenie

#### Berliner Theaterbrief. Wiedersehen im Deutschen Cheater.

Bwifchen ben Giegen jahen wir nun im Deutschen Theater ben "Bringen bon Somburg" wieder, und fortreifender wirtte jest fein Biftoria-Abothmus ber Ranonen, Jahnen, Baufen und Stanbarten, beffen Baffengetoje bennoch nicht ben Golag bes meniciliden Bergens überiont.

Gin Gebante voll feinen Ginns war ber Auftatt bes Abends, da Roja Bertens im Aleid der brandenburgischen Kurfürstin bor ben Borbang trat und gang schlicht, unpathetijd, aber eindrudsftart bie Berje ben "Deutichland, Deutich land über alles" iprach. Seltjam, wie bas alte Lieb, bas und vielleicht in friedlichen Zeifen abgesungen erschien, in biefem Augenblid erichütlernd neu ward; dies "von der Maas bis an die Memel" betam ja allergegenwärtigste Bebeutung. Und lebendig, blutboll erfühlt wurde jeht dieser Sang vom Baterland, bas nun ein und alles ift.

Die erregie Wenge nahm auch im Berlauf des Abends oft begiehungsvolle Stellen der Dichtung leibenichaftlich auf, nicht nur jene Zufunftsprophezeinug bom Ausbau des Reichs, Die Rleift in ber Beit ber ichweren Rot verfündete, fondern viel wilber noch jene Stelle bom eingebrungenen Barbarenfeinb, pon dem Kottwit stürmend sagt: und in die Oftsee ganz fliegt er hinab . . . Der Kottwiß schien — von Werner Kraus dargestellt — eine der strohendsten Gestalten der Borfiellung. Gin alter Dachs, ein frummer, elegrauer Rrauter, ichwer ftruppiert auf fabelbeinigen Reiterftelgen, mit buichigen Augenbrauen und Schnauger, ein grober, ungeschlachter Marfer von der Priegniger Scholle, fürstentreu bis in die Knochen, babei aber immer zum Trot aufgelegt, ein Spiegel beffen, ins man fpater Seiner Majeftat allergefreuelte

pposition" nannte, und sin hitiger Draufganger mit Schwabronsbieben. .

Fontaneiche Stimmung farbte bie Szene von Fehrbellin:

"Dann und wann eine Rruppelfiefer, Gin filler Graben bie Baffericheibe, Birfen hier und da eine Weibe, Zuleht eine Pappel am Horizont. . .

Heinen guten Augenblid. Der junge Schauspieler rücke in bie Front, da Moiss nun wirklich als Kriegsfreiwilliger ausgebildet in der Raferne unter gewappneter Regie Generalprobe macht.

Die Leiftung bes herrn Delius war ungleich, aber hoffnungsvoll. Am wenigften gelang ibm, ben Musbrud für bas eigentlich Aleistische gu finden, für bie nervoje Problematif bes hhiteriegemischten Golbaten, für jenes Fladerwesen, aus bem bann boch die reine Flamme schlägt. Die reine Flamme — was natürlich leichter und bankbarer — brachte er nachher boll gum Loben, und am bubicheften ichien, wie er burch ben Reiteroberften immer ben ungebärdigen pringlichen Anaben hindurchipielen lieft.

Lucie Söflichs Natalie stand ihm wunderboll zur Seite, in voller Erfüllung dieser ihrem zusammengesehten Wesen so gemäßen Doppelrolle als deutsches Mädchen und als kriegerifder Dragoner-Regimentschef.

Bieber braufte gum Schluf mit ber gewaltigen Bernichtungsfanfare ber Dichtung ber Jubel ber Menge gufammen — Sei, bas flang wie Ungewitter —. Bor bem Theater rief man neue Siege aus, bon Fehrbellin nach St. Quentin, Siege aus Bejt und Dit. . , Bon ber Maas bis an die Memel.

Selig Boppenberg.

#### Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 80. August: Sonder-Borstellung 31the Besten des hiesigen Roten Kreuzes: Große Ouberlitte (Rr. 3 in G-Dur) zur Oper "Leonore" den L. dan Beethoven: "Fidesio." Oper in 2 Aften (4 Bilbern) von L. van Beethoven.

Unter den Wetterstürmen des "heil'gen Krieges" und wie die Bagichale des Erfolges noch schwantt, die volle Frucht des Sieges noch nicht gewaltt ist Sieges noch nicht gereift ist, — ba barf sich die Runft unt aögernd ans Licht wagen; und die Frage, ob in folder 3eit "Theater gespielt" werden foll — oder nicht, — ist auch auf die Griftens der Ausbragen worden. Die Rücksicht auf die Eristens der Ausbragen Worden. Die Rücksicht unsetent Hoftheafer ernsthaft erwogen worden. Die Rückwauf die Eristenz der Bühnen-Angehörigen selbst, dann aber auch die Ersahrung, daß in großer Zeit die Stimmungen und Empfindungen der Wenge gerade in den höheren bramatischen Kunstformen ihren reinsten Ausdruck finden, hat die scheidung herbeigeführt: es foll gespielt werden. Gestand bereits die erste Norifellung katt serbindenständlich fand bereits die erste Worstellung statt. Kaft selbstberständsich war's, daß sie, als Wohlsätigkeitsvorstellung, vaterländigen Jweden geweiht war: dem "Roten Kreuz"—! Und gedackte man dabei unwillsärlich auch all der gütigen und hilfreichen Frauen, deren Liebeswerf es zu mankelischen gest. Frauen, deren Liebeswerf es zu unterstützen galt, mußte man das zur Aufführung gewählte Werf doppelt willkommen heihen: denn alles, was je zu Lob und Preis edler Beiblichkeit gejungen und erklungen ist, das berehren wir ja in jenem Sobenlied ber Liebe: in Beethobens Oper

Leonore, die Heldin des Dramas, ist feine übernenich-liche Heroine, sondern die Verförperung innertichen Belbentung in Meit Selbentums: ein Beib, gleich groß im ftillen Dulben wie in werktätiger Aufopferung; von allen Empfindungen Trauer, des Schmerzes und des Zweifels bewegt. Doch flund Rio bel Dro vor Anter lag. - Gegen biefe jebem Bolferrecht wiberfprechenbe Berlebung ber Rentralitätsgefebe mng Brote ft erhoben werben. Grofbritannien hat burch bie Dig. uditung ber frets von allen Rationen theoretifch und prattifch anerkannten Unverleglichteit neutraler Sobeiterechte ge-Beigt, baß es fich nicht icheut, über bie hobeiterechte neutraler Staaten hinweggugeben.

#### Frangösische Uebergriffe gegen das Privateigentum.

W. T.-B. Berlin, 30. Aug. (Nichtamtlich) Die "Nordb. Aug. Zig." schreibt über angebliche Abergriffe gegen deutsches und öfterreichifches Brivateigentum: Bie aus Genf gemelbet wird, sollen nach einer Bekanntmachung ber französischen Generalzollbirektion vom 13. August alle Waren deutschen ober öfterreichischen Ursprungs (einschliehlich ber Durchfuhr-guter), die entweder noch nicht beklariert ober für deutsche ober öfterreichifd-ungarifde Empfänger bestimmt find, zweds Konfistation und Beräuherung gugunften ber Staatstaffe besichlagnahmt werben. Bir geben biefe Relbung mit allem Borbehalt wieber, ba wir nicht ohne weiteres glauben möchten, bag fich bie frangofische Regierung in biefer Beise an Brivateigentum vergreifen und bamit allen Regeln bes Bolferrechts ins Gesicht schlagen wurde. Tropbem empfehlen wir allen Inetreffenten, beren Guter nach Frantreich unterwegs ober fich in neutralen Safen befinden, auf bas bringenbite, ihre Waren, wenn irgend möglich, gurud.

#### Dum-Dum-Geichoffe bei Frangofen und Englanbern.

W. T.-B. Berlin, 80. Aug. (Amtlich.) In Longwy ift rine maidinelle Borrichtung vorgefunden worden, welche bagu biente, Gewehr- und Karabinergeichoffe oben abguplatten und mit einer bon ber Spine ausgehenden trichterformigen Auskohrung au versehen. In ben Tafchen frangofischer und englischer Soldaten fand man gahlreiche Dum-Dum-Ge-ichnife, d. h. Sohl- oder Bleispinengeschoffe. Durch bie Entfernung eines Teiles ber aus hartmetall bestehenben Beidogmantelfpihe tritt bei bem Aufschlagen ber weichere Ge-idogfern nach vorne beraus, follagt fich breit und verurfacht befonbers graufame, mit unnötigen Leiben verbunbene Berwundungen. Deutschland fieht fich genötigt, mit ben aller. ich arfften Magregeln vorzugeben, wenn biefe burch Bollerrecht (vergl. inob. Art. 23 Abf. 1e ber Sanger Landtriegsorbnung) verbotenen Geschoffe von unseren Feinden noch weiter verwenbet merben fullten.

#### Kriegsfteuern in Belgien.

Bieberholt ift bereits über Rontributionen berichtet worben, die Belgien und besonders ber Stadt Bruffel auf-erlegt worden seien. Man hat dabei auch die Sobe dieser Ariegosteuern genannt. Die einen meinten, Bruffel solle 500 Millionen Franten begahlen, die anderen behaupteten, es feien nur 200 Millionen. Wie wir erfahren, find alle in biejer Beziehung bisher genannten Lifern durchaus willfür-liche Angaben. Die Söhe dieser Kontributionen ist noch nicht festgeseht. Zweisellos ist es, daß Belgien, und namentlich auch die Stadt Brüssel, zu Kriegssteuern an Deutschland werben herangezogen werden. Sicher ift es auch, daß man die Sobe diefer Steuern nicht zu Inapp bemeffen wird, fiber diese hohe wird aber ern entigneen Bermal-bald die nach Beigien entjandten deutschen Bermal-tungsbeamten einen Aberblid über die Steuertraft ber in Betracht fommenden belgischen Städte und Provingen erhalten haben.

#### Beifeln für bie verweigerte Bruffeler Rriegstontribution.

Amsterdam, 29. Aug. Da Bürgermeister Max bon Bruffel erflärte, die Gemeindetaffe sei nach Ant-werpen gebracht und die Kriegsrate könne nicht bezahlt werben, murben ber befannte Großinduftrielle Golbah und Baron Lambert Rothichild als Geifeln gefangen ge-

#### Das Strafgericht von Löwen.

A Rotterbam, 31. Aug. (Gig. Draftbericht) Gine aus Lowen bier gugereifte Grantenpflegerin fprach bort mit einem bentiden Offigier, ber ihr folgende Mufflärungen liber bie Budtigung Lomens gab: In ber erften Beit ber Befehung ber Stadt war bort alles ruhig. Die Burger hatten bie Baffen ausgeliefert und bertrugen fich giemlich aut mit ber beutiden Befahung. Spater fand man in einem Rlofterteller bie Leichen von 50 beutichen Colbaten, bie anideinenb von ben Alofterbrübern getotet worben waren. Die Bewohner bes Alofters wurben barauf berhaftet famt bem Superior. 200 man biefen binwegführte, la hie er triumphierenb. Kurg nachher wurde aus ben Saufern auf bie beutiden Solbaten geschoffen. Un ver-ichiebenen Buntten ber Stabt wurden heftige Gefechte

amifden Burgern und Golbaten geliefert; barauf beichlog ber Rommanbant, Die Stadt angugunben. Gein Befehl wurbe am Mittwoch mittags 12 Uhr ausgeführt.

#### Nicht Derwüstung, nur Gerechtigkeit.

Der Landtagsabgeordnete Traub fchreibt über unbergegliche Gindrude in Belgien in ber "bilfe" folgende treff. liche Gage: "Ernft lagerte über ber Gegend wie eine lichte Wolfe. Die Fauft hatte bier geschrieben, bas Feuer buch ftabiert, und die Rugeln fetten ben Bunft binfer ben Cap. Das Bild der Verwüftung scheint unmenschlich: es ist nichts anderes als Gerechtigkeit. Das sollen wir im deutschen Land unerschütterlich wissen, daß wir feine Tiere waren, sondern als Menschen kamen, daß aber viehische Grausamkeit voll hinterlift ausgeroltet werden muß, wo Menichen miteinander wohnen wollen. Das ist sittliche Pflicht. Drüdet warm bie Sande, die in Dornen fasten und noch in weit Schlimmeres und fritissiert nicht, weil ihr zu Sause saset. Dankt den Müttern, deren Kinder unter belgischem Rasen schlafen; ihre Not der Geburt und ihre Arbeit ber Erziehung war nicht bergebens. Danft ben Brübern, benen ein lahmer Bruber gurudfommt, und ben Schwestern, gu benen ein Kruppel ins Haus tritt: bie Mutter "Baterland" geht aufrecht hinterher und fegnet die Toten und die noch weiterleben. Gie fragt jest nur noch uns, die wir hinter bem Gangen find: habt ihr ein tapferes Berg, die Totenlifte gu lefen, habt ihr doppelt linde Sande, um ein gerichoffenes Menichenfind weiter auf bem Menichenweg zu leiten? Ja, ja, habt ihr bas? Bater-land, nimm uns an ber hand und lag beine Kraft in uns wohnen wie ben Atem unferes Lebens, bamit wir uns vor ben Toten nicht ichamen muffen."

#### Abschlachtung von Deutschen in Le Havre.

Die Frangofen haben fich icon wieberholt als würdige Brüder der gemeinen belgischen Meuchelmörder erwiesen. Zon geradezu biehischen Moheiten der Bedölferung den De Habre erzählen in der "Disch, Tageszty." zwei junge Schwedinen, die über Le Habre in ihre Heimat zurückfebren: "Bei unferer Anfunft in ber Stadt faben wir überall in ben Stragen lärmende, ichreierbe Menidenhaufen, Die in den Straßen larmende, ichreierde Wenickenbaufen, die alles in ihrem Bege zerichlugen und zeriörten. Am folgenden Tage wurde Beschl ausgegeben, daß alle Deutschen um 12 Uhr desselben Tages die Stadt verlassen sollten, was ja für alle unmöglich war. Biele von den zurückgebliebenen Unglücklichen wurden ohne Erbarmen von der wütenden Wenschenmasse zerrissen oder erschlichten Sann sehen wir wie ein Wonn zuster den grählichten Schimpfe faben wir, wie ein Mann unter ben graflichften Schimpfworten bon ber roben Daffe auf bem Bilafter berumgeschleift wurde. Mis wir uns bei einem Frangofen nad ber Urjache erfundeten, anuvoriete biefer gang ruhig: "Dan erichlagt nur einen Deutiden!" idmedifcher Matroje fam auf uns zugelaufen und erzählte. bag er in Gefellicaft bon ein paar beutiden Matrofen über eine Brude geben wollte. Gie wurden von ber Bache ange-balten und mugten ihre Papiere vorzeigen. Der Schwebe burfte paffieren, ba bie anderen fich aber als Deutsche erwiejen, murben fie ohne weiteres ericoffen."

#### Jur Lage der Deutschen in Südrugland.

W. T.-B. Berlin, 27. Aug. Die "Aorde. Allg. Zig."
ichreibt: Laut Bericht des kaiserlich deutschen Konsuls in Kossow am Dan (Südunfland) sund fast alle Deutsche, die sich zuseht im Gediet der Dontosaken aufgehalten haben, dort seistgehalten worden, und zwar dürften die Richtwehrpslich-tigen ihre Ausenthaltsorte nicht verlassen haben, während die Wehrpslichtigen dis zum Tage der Abreise des Konsuls (10. August) ihre derzeitigen Wohnsihe ebenfalls noch inne-haten. Es verlautete dort, daß die Wehrpflichtigen bom 10. August ab verhaftet werden sollten, um als bom 10. August ab berhaftet werben follten, um als Rriegsgefangene in die Gouvernements öftlich ber Bolga transportiert zu werben. Ein Grund für die in Deutschland lebenden Angehörigen, die Ihrigen als vermißt angujeben, liegt nicht bor, ba borlaufig feine Rachrichten bon Rufland sommen können. Die russische Zensur läßt über-haupt keine Post aus jener Gegend durch. Zu näherer Aus-kunft ist der kasserlich deutsche Konsul G. Dolberg, der sich zurzeit in Berlin, Hotel Meickstrone, Neustädtische Kirch-straße 11, aushält, in der Zeit von b dis 7 Uhr nachmittags

#### Mustauid bon beutiden und ruffifden Staatsangehörigen.

W. T.-B. Berlin, 31, Mug. Die "Rorbb. Alla, Rta." Rachdem die Gifenbahnen in weiterem Umfange für den allgemeinen Bertehr wieder frei geworden find, wird ben in Deutschland fich aufhaltenben Angehörigen feinblicher Staaten bas Berlaifen bes Reidisgebietes locstattet, foweit in ihrem Beimatland ben Deutschen gleichfalls Die Erlaubnis zur Abreife erteilt wird. Diefe Berfügung tritt teilweise für Deutsche in Rugland in Rraft, ba nach

einer Erffarung bes hiefigen fpanifchen Botichafters bie wicht in wehrpflichtigem Alter stehenden Deutschen Rug-land verlaffen durfen. Mit der gleichen Einschränkung durfen daher die in Deutschland lebenden Russen abreisen. Die Reise erfolgt wahrscheinlich über Schweben und wird bon ber ichwedischen Regierung tunlichst erleichtert werben,

Die Deutschen in Japan in Sicherheit.

hel Samburg, 29. Aug. Mehrere Familien haben auf dem Umweg über ein neutrales Land Drahtnachrichten bon ihren Angehörigen in Japan erhalten, bie bejagen, baf es ihnen gut geht.

Anfragen fiber ben Berbleib Angehöriger.

W. T.-B. Berlin, 29. Aug. (Amtlich.) In gablreichen an den Generalquartiermeister gerichteten Zuschriften wird Mustunft über ben Berbleib und Aufenthalt eingelner Seeresangehöriger erbeten. Golde Ausfunft bom Grogen hauptquattier aus über einen einzelnen gu erteilen, liegt außerhalb jeber Möglichfeit. Die Buidriften werben baber bem Bentralnachweifebureau in Berlin, Borotheenstraße, zugeleitet, bei bem alle Rachrichten über die Ber lufte beim Feldheer gujammenfliegen. Es empfiehlt fich baber bringend, jowohl im Interesse ber Beschleunigung wie auch ber Geschäftsentlastung, berartige Zuschriften un mittelbar an bas Zentralnachweisebureau zu richten.

Bum Cout ber Englanber im Reiche.

W. T.B. Berlin, 27. Aug. Die ameritanifde Botichaft in Berlin gibt befannt, bag britifche Staatsange-borige, welche fich in Berlin befinden und Ausfunft ober Bilfe brauchen, fich an bie amerifanische Botschaft, Wilhelmplat 7, wenden wollten. Britifche Ctaatsangehörige in Deutschland außerhalb Berlin erhalten bei bem nächsten ameritanischen Konfulat Rat und Silfe.

#### Deränderungen in hohen militärischen Stellen.

General Lubenborff beim Kaiser.

Berlin, 30. Aug. Mit der Stellvertretung des Kriegs-ministers ist, wie die "Neue Gesellschaftliche Korresp." mit-teilt, der Generalmajor Wild b. Hohenborn, disher Direttor bes Allgemeinen Kriegsbepartements, beauftragt worden. Stellvertretender Chef bes Generalftabs ber Armee ift ber General ber Infanterie Freiherr b. Manteuffel, stellvertretender tommandierender General bes Garbeforps ber General ber Infanterie und Generalabjutant bon Loewenfelb. — General Lubenborff, bem ber Raifer wie bem General b. Emmich ben Orben pour le mérite berlieben bat, ift ingwischen, wie die gleiche Korrespondenz meldet, bom Raifer im Sauptquartier empfangen worben. Der Raifer umarmte ben tapferen General und hängte ihm mit eigener Sand den Orden um.

Ein Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von Bürttemberg. W. T.-B. Großes Hauptquartier, 31. Aug. (Amt-lich) Der Kaiser hat unter dem 29. Augst folgendes Telegramm an den König von Württemberg gerichtet: "Es ist mir ein Bedürfnis Dir mitzuteilen, daß ich nachmittags in Ems eine große Anzahl von württembergischen Soldaten begrüßen konnte, welche ihre Wunden mit bewunderungswerter Hingabe trugen. Ich habe ihnen einen Gruß von Dir gebracht. Du kannst si olz sein auf Deine Lande Linder. Herzlichen Gruß. Wilhelm. — Darauf ist folgende Antwort eingetrossen: Tief gerührt durch Dein Telegranun dause ich herzlichst für die Nachricht von meinen Landeskindern. Ich weiß, daß Du auf sie bauen kannst. Zeder wird bis zu seinem letzen Atemzug seine Pflicht tun für unsere große, gerechte Sache und in Hingebung für den obersten Kriegsherrn. Wilhelm Wunden mit bewunderungswerter Singabe trugen. Ich Bilbelm.

Der Abichieb bes Grafen Gabgneny-Marich bon Berlin.

W. T.-B. Berlin, 29. Aug. (Bichtamtlich.) Graf Szögnenh-Marich, ber langjährige öfterreichisch-ungarifche Botichafter, bat beute mit Gemablin Berlin berlaffen. Am Bahnhofe hatten sich zur Berabschiedung eingefunden: ber Einführer bes biplomatischen Korps, Erzellenz von Röber, der Unienstaatsfelrefar bes Auswärtigen Bimmermann, das diplomatische Korps, die Herren und Damen der Biterreichisch-ungarischen Botichaft sowie des Isterreichisch-ungarischen Kolonie in Berlin unter Führung des Brafibenten bes Bereins ber Biterreicher, faiferlichen Rats Wiltidef. Als ber Bug fich in Bewegung febte, brachten bie jum Abichied Grichienenen bem icheibenben Boischafter ein breifaches Soch bar.

Der Dant bes italienischen Bolichafters Bollati. W. T.-B. Berlin, 30. Aug. Der aus Italien zurückge-lehrte hiesige italienische Bolichafter Bollati hat den Behör-

haft im Leiben, unerschüttert im Bertrauen an eine Borsehung, geht sie ihren Weg, besiegt jebe stürmische Leiben-ichaftlichkeit und zwingt fich zur Rube und Fassung, bis ihre Spannfraft aufs bochite gesteigert ift. Giner ber iconften Momente: bas Duett des 2. Aftes, wo Leonore, aus der bis dahin mehr persönlichen Anteilnahme emporgerissen, gleichfant zum Schubgeift aller Bedrängten wird: "Wer du auch fei'st — ich will dich retten!" Die erlösenden Fanfaren ertonen; und Leonore gewinnt als herrlichsten Lohn die Freiheit und das Leben bes Gatten; bas Danigebet ber Bieberbereinten fteigt gu Gott in "namen-namenlofer Freude". .

Bie mit feurigen Zungen predigte schon die "Große Leonoren-Oubertüre" vom Kampf und Sieg des edelsten Beibes: dies "Wusikbrama ohne Worte" wurde unter Herrn Mannstaedts feinspüriger Sand mit unwiderstehlichem Schwung bon ber Roniglichen Rapelle ausgeführt und ris das Audlitum zu frürmischen Beifallsbezeigungen bin. "Leonore" selbst — war dann Frl. Englerth: man weißichen von früher, wie sie diese Kolle aus tiefster Innerlichseit und wahrer Empfindung gestalltet. Auch gestern ließ sie es an stimmlicher Schönheit und Energie wie an Abel des Bortrags nicht fehlen; und wie fie in dem Terzett bes 2. Aftes mit ben bebenben Tonen "Dies Studden Brot, ba, nimm bu armer, armer Mann" - an bie Bergen ber Borer rührte, fo fiegte die Rünftlerin in der großen Arie bes 1. Afts ober im Quartett ber Kerferfgene burch souberane Beberrichung ibrer Kunftmittel und nicht zum wenigsten durch bas geistige Pringip, das fie burchglübte, über all die gewaltigen gesanglichen Forderungen. Ihr Grfolg war bollfommen. Den Gerborrufen, bie ihr enthufinitifch auteil wurden, durfte die Rünftlerin (ebenfo wie bie übrigen Mitwirkenden) während ber Borftellung nicht Folge leiften: eine rühmenstverte Anordmung; jedes augerlidie, personlidie Moment war baburch ausgeschaltet: es wurde nicht "Theater gespielt" — Beethoven sprach zu folder Zeit!

Der "Florestan" des Hern Forch ammer — im Ausbruck voll lebhaft mitschwingenden Gefühls — und die "Marzelline" der Frau Krämer — in neiter, sorgsältiger Ausgestaltung -, ebenso wie ber "Fernando" bes ftimmreichen herrn Geiffe. Bintel - find befannte Darbietungen,

bie man gern wieber begrüßte.

Einige Reubesehungen ichloffen fich an: Berr be Garmo gab ben "Bigarro": fein namentlich in der Sohe Mangvolles Organ eint Kraft mit Nobleffe und widerstand auch ben heftigften orcheftralen Afgenten in ber "Rache-Arie". wichtigen dramatischen Ausbrud entsprach die Erscheinung biefes Thrannen in feinem ichweren Gifenpanger! herr Saas als "Jacquino" binterließ burch feinen frifch anfprechenden Tenor und burch fein lebendiges Empfinden für ben rechten Ausgleich gwischen Bort, Ton und Spiel febr gunftigen Ginbrud. Berr Ctephani (aus Darmftabt), ein verständiger Gefangsfünftler, half als "Rocco" in verdienstlicher Beife aus; und in ben fleineren Golopartien ber "Gefangenen" traten bie Berren Röörgarb (hier ichon vom Rongertfaal her befannt) und Wutichel burch angenehme Stimmittel berbor.

Gin naberes fritifches Gingeben auf Gingelheiten in ber mufitalifchen ober fzenischen Wiebergabe icheint unter gegenwärtigen Berhaltniffen faum angebracht. Denn wie mancher den Ausführenden, fei es im Golo-, Chor-, Orchefter - ober technischen Bitbnen - Berfonal, mag ba um einen Freund, einen Gobn ober Bruber bangen, ben er braufen im blutigen Kampfe weiß; wie mancher mag, bon außeren Gorgen bedrängt, ichweren Bergens in Die Bufunft bliden! Benn baber bie Begeifterung für bie großen Stunben, die wir durchleben, auch bier in der Biebergabe eines hohen Runftzieles fich offenbarte, fo burjen wir bor unferen tapferen Buhnenmitgliedern nur bantend falutieren. Es fieht gu hoffen, daß bei richtiger Bahl ber Borftellungen - Die

Maffifchen Berte tommen natürlich in erfter Linie in Betracht bas hoftheater nicht gang bergebens feine Pforten geöffnet haben wird: bas gemeinfame Miterleben ebler bramatifcher Runftwerte, Die gleichfam ber Beisheit letten Spruch bebeuten, fofern fie im fest umriffenen Bilbe bas machtvolle Balten ber Borfebung felbit wiberfpiegeln - folch gemeinfam erhebender Eindruck muß jawohl auch bas nationale Empfinden in traftigiter Beife anregen und festigen; und fo foll die Eröffnung ber "Roniglichen Schaufpiele" gern willtommen geheißen fein!

#### Aus Kunft und Teben.

Theater und Literatur. "Neue beutiche Ariegs-gebichte" betitelt fich eine fochen bei Guftab Bolf (Dresben) ericienene Sammfung begeisterter Gebichte, Die aus Anlag bes jetigen Krieges entstanden find, Gin Teil bes Reinertrages fließt bem Roten Breug gu.

Ein sehr altwelles Interesse hat der neue Zapolstasche Roman "Der Polizeimeister", der soeben bei Desterheld u. Co., Berlin W. 15, erschienen ist und ber im Rahmen einer spannenden Handlag zeigt, welche Korupunter ben ruffifchen Militar- und Boligeibehörden

Biffenschaft und Technik. Professor Boebm bon Bawert, ber Prajident der Alademie ber Biffenschaften und frühere Finangminister, ift im Alter bon 63 Jahren in Wien gestarben. In Engen Boehm verliert nicht nur Ofterreich, sondern die gesamte deutsche Bollswirtschaft einen der bedeutenditen Bollswirte der sich ebenso als nationalokonomischer Theoretiker, wie als praktischer Staats mann einen glängenben Memen gemacht hat.

ben einen besonderen Dant für die ihm gur Geleichterung feiner Sin- und Rudreife erwiesenen Aufmertfamleiten aud-

Der Guter ertehr auf einige Tage eingestellt.

# Berlin, 31. Eing. (Gig. Drahibericht) Rach einer ber Sandelstammer in Berlin übermittelten Befanntmachung ber Gifenbahnbirektion Berlin ift infolge militärischer Wag-nahmen ber gesannte Brivatguterverkehr auf einige Tage eingestellt worden. Freigegeben für den Güterverlehr bleibt noch folgendes Gebiet: a) die Strede vom Görliger Bahnhof; b) die Strede Anhalter Bahnhof über Lossen und e) die Strede Potsdamer Bahnhof über Werder,

#### Die militariiche Dorbereitung der Jugend.

Die "Rorbb. Allg. Big." veröffentlicht folgenden Et-Unterrichtsengelegenheiten und dem Minster des Innern ist folgender Gelag, betr. die militärische Borbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes, veröffentlicht worben: Eine eiserne Zeit ist angebrochen, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigseit und Opsenvilligseit jedes einzelnen stellt. Auch die beranwachzende Jugend vom 16. Lebensjahr ab soll nörigenfalls zu militärlichem Hiss-und Arbeitsdienst nach Waßgabe ihrer förperlichen Kräste berangezogen werden. Herzu und für ihren späteren Dienst im Geer und der Warine bedarf sie einer besonderen mil-tärischen Borbereitungen. Bu diesem Zwede werden am besten in den größeren Orten oder sur nichtere kleine gemeinsam die jungen Leuie aller Jugendpflegebereine vom 16. Lebensjahre ab gesammelt, um nach den vom Kriegsminister gegebenen Richtlinien unverzüglich herangebildet zu werden.
Es darf erwartet werden, daß auch diejenigen jungen
Männer, die dis jeht den Beranstaltungen für die siesliche
und sörperliche Kräftigung ferngeblieben sind, es nunmedr
als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande ansehen, sich
freiwillig au den angesehten könngen ubn einzufinden. freiwillig zu den angesehten Wangen und, einzufinden. In den Probinzen veranlassen das Westere bezüglich der militärischen Borbereitungen die siellvertreienden Generalkommandos, denen empfohlen wird, sich dabei in Preußen der staatlichen Bezirls-, Kreis- und Ortsausichüsse sür Jugendpssellen Weden ausgesordert, die militärische Borbereitung ber herantvachsenden Jugend nach Rraften gu forbern und gu unterftuben. An diejemigen aber, twelche bisher ichon im Dienft ber Sache gestanden baben, ergebt die Bilte, nicht blog felbst in ber bisbertgen treuen Beije weiter zu helfen, sondern auch neue Mitarbeiter zu ge-winnen. Der Minister der geistlichen und Unterrichtsange-legenheiten v. Trott zu Solz. Der Kriegsminister v. Falten-hahn. Der Minister des Innern v. Loebell.

#### Die Engländer über ihre Candungskorps.

Amsterdam, 30. Aug. Gin ichon bor einigen Tagen im "Truth" erschienener Artisel seht auseinander, daß das nach Frankreich gesandte Landungskorps, 160000 Mann Infanterie und 5000 Mann Ravallerie, die ausgesucht oft en Truppen feien, die England befibe, alle weniger erfahrenen Goldaten feien burch erprobte Leute erfest worden. Wie groß ber Einbrud von ber Rieberlage diefes Mufterheeres in offiziellen englischen Rreifen war, bas geht baraus hervor, daß Ministerprafibent Asquith an die Bürgermeifter bon London, Dublin und Cardiff die Aufforderung richtete, im gangen Lande Berfammlungen abzuhalten, um bie Gerechtigfeit ber englischen Gache in biefem größten Krieg, ben England jemals zu bestehen hatte, darzulegen.

Bur angeblichen Landung neuer englischer Truppen in

Oftenbe. W. T.-B. Berlin, 31. Aug. Bu der Melbung, daß Churchill im Unterhaus mitgeteilt habe, es feien neue Truppen in Ditende gelandet worden, fagen die "R. R.", wir glauben nicht, daß bas britische Bolf nach ber Nachricht über bie Rieberlage ber englichen Armee biese Rebe Churchills mit großer Begeisterung aufgenommen Much biefes neue Beer werben unfere braben Truppen nicht fürchten.

Much ber englische Premierminifter halt mit ber Bahrheit zurüd.

Hd. Amfterbam, 30. Aug. Im Unterhause teilte Asquith tebiglich mit, daß britische Truppen von einer deutschen Truppenmacht, beren Stärle er angab, angegriffen worden fei und bag ein Teil bes englischen Heeres schwer unter einem Kavallericangriff gelitten babe. Ein anderer Teil des Heeres sei an der rechten Flanke angegriffen worden, habe aber dem Zeinde schwere Berluste beigebracht. Die Saltung ber englischen Truppen fei in jeber Sinficht bewun-

Die Berrichaft ber englifden Rriegspartei.

Die fehr verlägliche ifraeltische Zeitschrift "Egben Loefeg" in Budapeft melbet aus London, bag ber englische Schriftiteller und Bolitifer Ffrael gangwill, ber Gründer ber "Bewish Territorial Organisation", auf Besehl ber englischen Regierung bor Rangwill bat der liberelen öffentlichen Meinung feines Baterlandes Ausbrud verliehen und eine Agitation gegen ben Rrieg und bagegen begonnen, bag bas freie England bem berfallenden Zarismus zu Silfe eile. Zangwill fiand nicht allein mit diefer Ansicht; bas englische Jubentum folgte in einem Lager feinem Gubrer, ber auch die Unterftugung liberaler Kreife für fich gewann. Zangwill beranftaltete in ber bergangenen Boche in London brei Reetings gegen ben Rrieg; an allen brei nahmen biele Taufende teil. Gin foldes Meeting fand auch in Leeds ftatt; auch bier ariff Bangwill mit augerorbentlich icharfen Borten bie englische Regierung an und forberte im Ramen ber Rultur, bag England unverzüglich ben Krieg zur Unterftühung Rufiands ein-fielle. As Jangwill von diesem Weeting nach London zurück-fehrte, wurde er auf Befehl des Ministeriums durch die Bolizei verhaftet. (Frankf. Itg.)

Amerita und bas Borgehen Jabans.

# Berlin, 31. Aug. (Gig. Drabtbericht) Dem biefigen Bertreter eines großen Amsterdamer Haufes ist aus London folgende Melbung sugegangen: Japans Auftreien hat Amerika auf höchste erregt, ba Japans Absicht, sich territorial in Ekina auszubreiten, far ift. Der Marm ber New Porfer Breife macht in London großen Einbrud. Die Rängel ber friegerifden Borbereitungen Franfreichs wirfen bier gleichfalls berftimmend, jo daß bie ffeptischen Betrachtungen über bie 3wedmußigfeit ber Teilnahme Englands fich mehren.

#### Aus der neutralen Schweig.

o. Lugern, 24. Mug. Mit muftergulfiger Genauigfeit wird bei uns im gegenwärtigen europaischen Briege die Aufrechterhaltung der Reutralität von unseren an der Grenze stehenden 410000

Mann starfen aftipen Armee inel, Landwehr gewahrt. Die Bersuchung, besonders französischer Truppen, den Beg von Belfort durch den Col de Roches auf Schweizergebiet und dann von finfs ins Elfag zu gelangen, ift auch gar zu groß. Fait täglich fommen besonders Batrouillenreiter so nabe der Grenze, daß unsere Trup-pen genötigt sind, mit gefälltem Bajoneit übergriffe ins Schweizergebiet zu verhüten. Auf diese Weise muß-ten bereits mehrere Sundert französische Soldaten interniert werden, welche die Schweisergrenze liberschriften betten. Das gleiche Schickfal passierte auch einer deutschen. Kavalleriebatrouille, Der die Räger besehlende Leutnant heißt Renz, ist im Zivilverhältnis Referendar in Karlstuffe. ruhe; er war begreiflicherweise sehr niedergeschlagen, mußte sich aber ins Unvermeidliche siigen. — Am ruhe; er war begreislichenveile febr niedergeschlagen, mußte sich aber ins Unverweidlicke siigen. — Am 22. August, gegen 8 Uhr abends, kam ein französisches Willtärflugzeng von Belfort ber bis weit in die Schweiz hinein und mußte bei Dellem on it wegen Motondesetts landen. Neben dem Piloten hatte noch ein französischer Offizier in dem Flugzeug, das 5 Bomben enthielt, Platy genommen. Nach erfolgter Ausbesserung wollten sie wieder aussteigen, wurden aber durch die berbeigeeilte Landwebr von Belleungnt darun perkindert und entwasselfenet. Das Dellemont daran verhindert und entwaffnet. Das Militärfluggena wurde auseinandergenommen und nach Bern gebracht, mährend die beiden Flieger ent-waffriet und nach dem nächsten Haubtquartier nach Wünster im Jura als Gefangene gebracht wurden.

Gin frangolifcher Spion in ber Schweig verurteilt. W. T.-B. Strasburg, 21. Ang. (Richt amflich.) Wie die "Strasburger Poit" aus Basel berichtet, hat das Baseler Strasgericht am 26. Augmit den Agenien Abolf Reisser aus Sennheim im Obereligt, der als Mitglied eines französischen Spionagegeburte und einräumte, daß er seit Jahren zuguniten Frankreichs Spionagegeichäfte betrieben und dafür reichliche Geldunterstützungen aus Bestort erhalten habe, auf Grund des schwerzeischen Sprengioseises zu drei Jahren schweizerischen Sprengitoffgesetes zu brei Jahren Buchthaus und lebenslänglicher Ausweisung aus ber Someig berurteilt. Reiffer bewagrte in feinem Reller feit vier Jahren eine mit Benginsaure gefüllte Bombe auf, welche gur Sprengung der Gifenbahnbrude bei Balbahut mahrend ber Fahrt eines beutschen Milliarauges bestimmt mar.

#### Dom fünften Tageder Riesenschlacht in Galigien

Rriegspreffequartier, 30. Aug. Die Riefenichlacht bauert am beutigen fünften Tage fort. Die Stimmung im Saupiquartier ift gut.

Bon ber zweiten Schlacht bei Rrasnit.

# Berlin, 31. Aug. (Eig. Drahtbericht) Aus bem diterreichtich - ungarischen Kriegspreisiguartier wird mit amtlicher Genehmigung bon bem Kriegsberichterfatter des "B. T." gemeldet:

Rach Beendigung ber erften Schlacht bei Krasnif am 26. August ging ber linke Flügel ber öfterreichsich ungarischen Unmee in einem Dage 25 Kilometer bis Nedrziplca vor, too bie gurudgebenden Ruffen in fart verschangten Stel-lungen ihre Reserven erwarteten. Sier fand eine neue Schlacht ftatt, die mir dem völligen Siege ber öfterreichtich-ungarischen Armee endete. Auf ruffischer Geite tvoren (wie gemeldet) 10 Divisionen bon 6 Armeeforps beteiligt, was zusammen mit den in Oftpreugen geschlagenen Korps fast ein Drittel der Friedendzahl der ruffischen Truppen ausmacht. Die Entfernung bis Lublin beträgt weniger als ein Tages marid, jo bag die Ofterreicher bereits vor Aublin fieben. Obwohl die fiegreiche Offenfibe bes linken Flügels ohne unmittelbaren Zusammenhang mit ber Lemberger Schlacht fteht, ift ein wesentlicher Gin-fluß auf die Entichließungen ber russischen Beresleitung für die noch fortbauernde Sauptichlacht voraus-

#### Die Haltung der Polen in Rugland.

W. T.-B. Wien, 29. Mug. (Richtamtlich) Die "Reichs-posit" beröffentlicht ben Bericht ihres Sonderberichterstatters bei ben polnischen Freiwilligen aus Jedrzejow bom 22. Auguft. Der Bericht ftellt feft, daß die polnischen Schüben überall von der Bevölferung, in welcher ber haß gegen die Ruffen sehr groß sei, begeistert aufgenommen wurben. In allen besetten Orten Ruffifch Bolens wurden bie waffenfähigen Männer in Abteilungen organisiert, die infolge ihrer guten Ortstenntnis ausgezeichneie Rundichafter. dien fte leifteten. Die Beschiefung von Rielce durch die Ruffen hatte teinen großen Schaben angerichtet, ba bie Ruffen febr ichlecht ichoffen. Die polnischen Schüten hatten fich überaus tapfer gehalten und die Gtabt bis jum Unruden militarifcher Rrafte verteibigt. Rach fech a-tagigem Rampf gelang ce. bie ruffifchen Stellungen bei Rielce gu umgeben und ben Feind gum ichleunigen Rudgug gu gwingen. Gin jubifcher Spion wurde berhaftet und ftanbrechtlich erichoffen. In Rielce fand der Berichterftatter im "Kurper Barszamsti" bom 14. August ein Manifest ber ruffifchen Regierung an die Bolen, in welchem es beift, bag bie Ruffen einfahen, bag ben Bolen gegenüber biele Fehler begangen worden feien. Diese follten jeht gutge-macht werben. Ruhland wolle Bolen als einer flawischen Nation zur Erlämpfung ihrer Freiheit Gilfe leiften. Der Bericht fahrt fort: Das Manifest wurde natürlich jehr fühl aufgenommen. Die Rojaten plunderten und raubten, was fie tonnten, entfloben aber gumeift, fobalb fie unferer Truppen anfichtig wurden. Gie wagen fich nur in großen Maffen bor und berichwinden, wenn fie Gefahr wittern.

Gin großpolnifder Aufruf in Rielec.

W. T.-B. Krafau, 29. Aug. (Richtamtlich.) Die Zeitung "Caes" brachte gestern die Rachricht, bag in Kielce folgende Belanntmachung an Die Ginwohner bon Rielce angeschlagen worden ist: "Am beutigen Tage babe ich die Führung der politischen Geschäfte und die Stadtverwaltung übernommen. Im Namen des Oberkommandos der politischen Freimilligen Legionen forbere ich die Bevölferung gum Gintritt in die Reiben ber polnischen Legionen und gur Teilnohme an bem Birfen für die national-polnifche Sache auf, Folgende Anordnungen find genau zu befolgen: Alle ruffiich en Auffchriften, Schilder ufm. find binnen 24 Gtunben gu entfernen; Zuwiderhandelnde werden gu firenner Berantwortung gezogen. Auf öffentlichen Gebäuden find polnifche Rationalfahnen gu biffen. Dit ber Grefutingewolt hinfichtlich politischer übertretungen und Bergeben ift bie Feldgenbarmerie ber polnischen Freiwilligen-Legionen be-

traut. Es ift jedermanns Bflicht, Berrater und Spione ben Beborben angugeigen. Drudidriften unterliegen ber militarifden Bemur. Die Bevollerung wird aufgeforbert, allen Anordnungen der ofterreichischen Behörden Folge gu leiften." Die Befanntmachung ift unterschrieben bon bem Rommiffar der polnijden Freiwilligen-Legionen Dichael

Montag, 31. Auguft 1911.

#### Gine Ergebenheitserffarung ber ungarifden Gerben.

W.T.-B. Bubnpest, 30. Aug. (Nichtamtlich) Abordnungen bet ferbischen Lewohnerschaft von Obecie und Szentlamas erfchienen unter Subrung ber Lebrer, Bfarrer und sonstiger In-tellestueller bei bem Cherstuhlrichter und gaben bie feierliche Erflarung unberbruchlicher Treue gum ungarischen Baterland und König ab. Sie erkfärten, daß fie bereit feien, Leben und Bermögen für das ungarische Baterland zu opfern gegen jeden Feind, wer immer es fei. Sie berwiesen darauf, bag auch ibre Rinber auf ben Schlachtfelbern bluteten, wie bie Angehörigen der anderen Nationalitäten, und daß fie fich mit bem tiefften Abichen bon ben Berratern abwendeten.

#### Der haltgestellte Kronpring von Montenegro.

Aronpring Danilo bon Montenegro ift bei ben Untertanen feines Baters nicht besonders beliebt, weil man ihn für einen unfideren Kantoniften halt; benn er hat befanntlich eine deutsche Fürstentochter zur Frau. Man hatte frühet idion einmal versucht, ihn zu bewegen, zugunften feines jungeren Brubers, bes Bringen Mixto, auf die Thronfolge zu verzichten. Auf bem Umwege über Italien erfahrt man jeht, daß der Krowptinz an dem Kriege seiner Landsseute nicht teisnimmt. Er ist beim Ausbruch des Krieges ganz blöhlich, aber noch rechtzeitig frank geworden und, um sich furieren zu lassen, nach dem neutralen Italien abge-reist, wo er sich in dem Badeorie Montecatini aushält.

Enber-Baidia erfrautt und wieber genefen.

W. T.-B. Konftantinopel, 30. Aug. Kriegsminister Emer-Baicha, ber seit einigen Tagen infolge einer Indisposition bas Zimmer haten nußte, wird morgen feine Zatigleit wieder aufnehmen.

Die fürlifde Genugtnung über bie bentiden Siege.

W. T.-B. Ronftantinopel, 30. Mug. (Richtamtlich.) Der Abgeordnete Ubeibullah, ber bor brei Jahren in einem Berger Theater bei einer bort abgehaltenen Brotestberfammlung gegen bie enplifch-ruffifche Bolitit in Berfien eine begeifterie Rebe für Raifer Bilbelm und Deutschfand gehalten hatte, frattete gestern in Begleitung bon brei grabifden Rotabeln aus Metta bem beutiden Botichafter einen Befuch ab, um ihm feine Gludwünsche anläglich ber beutschen Giege auszusprechen.

#### Die Wirkung der Lügenberichte.

Bie bie englischefrangöfischen Lügenberichte im Aneland gewirft haben, ergibt fich aus bem folgenden Brief ben eine Biesbadener Schwester des Roten Kreuges bon einer in Detroit in Amerika wohnenden deutschen Angehörigen am lehten Donnersing erhalten bat: "Walter will, daß ich Dir schreiben soll, sofort aus Deutschland zu gehen; es wird eine fürchterliche Revolution werden. Er sagt. Du kannst das nicht aushalten, er will, daß Du hierher kommen sollst. Seit gestenn sind alle Gebilden gestenn sind alle follit. Seit geftern find alle Schiffe geftoppt; ich weiß nicht. ob Du biefen Brief belommit. Du mußt über Solland nach England geben und dann hierher. Dein Leben ift nicht ficher. Du fannst nur Dein Gelb mitnehmen und must heimlich fortgeben. Es wird ich redlich werden wegen ber Ruffen! Intereffant ift es, bag ber Brief am 1. August geschrieben morben tit.

Dan ichreibt und: Bezugnehmend auf ben Artifel in ber Camstag-Morgen-Ausgabe "Die Birfung ber Lugen in Amerita" möchte ich bemerfen, bag jeber Ameritanet, der Deutschland und die Deutschen kennt, eigentlich nicht varauf hineinfallen konnte. In einem Brief, den wir gestern aus San Francisco erhielten, steht: "Wenn nur ein Sun deriftel bon dem wahr mare, was die Beitungen hier berichten, fonnt's einem ja ungemutlich werden! Dar nach benimmt sich Deutschland wie ein gemeiner Schuft, ift überall ichon vor Tagen im Feindesland dein, vor Paris liegen ganze Armeesorps der Deutschen, ehe der Krieg erflärt ift, Franfreich und England tun bas Unglaubliche.

um Frieden zu erhalten. Bir glauben nichts bon bem!" Ginem anderen amerikanischen Brief aus Bittsburgh Ba., entnehmen wir: "Dir ift wehe ums Berg, ich fühle mich nur gang Deutscher wieder, und die 35 Jahre ameritanifden Lebens find wie ausgewischt, und mein deutsches Gefühl ift in feiner gangen Uriprunglichfeit gurudgefehrt. Der beutiche Löwe, von einer Meute elender Wolfe und Sunde umflafft, hat ichweren Stand. Seitdem bas deutsche Rabel von ben Britenhunden abgeschnitten ift, find wir bier in Amerika gans abgeichnitten bon ben wirflichen Greigniffen bruben, benn alle Nachrichten tommen über England und Franfreich, und Die lauten natürlich fo, als ob Deutschland die alleinige Schuld truge und Riederlage über Riederlage erleide. Die Preffe bringt eine hobsnachricht um die andere. Wir Deutsche glauben nicht daran, benn wir wiffen, bag, wenn Deutschland im Beld fteht, es feinen Mann ftellt. Ich, wenn wir nur etwas Gewiffes wührten. Ich bitte Dich, liebe Luife, fcreibe boch fogleich und fende mir beutiche Zeitungen. In trauernbem Bergen trage ich mein liebes, altes Deutschland.

Mus Buenos - Mires, 4. Auguft: "Dier ift alles Feuer und Mamme für Franfreich und man fingt bie Marfeillatie und higt frangofifche Fahnen, fo ein armes Bolt, alles auf Die Telegramme bon Savas bin, lauter Lügen. Das beutide Bolt bier verhalt fich ruhig und ift ber Meinung, daß Deutichland genau wügte, was ju feinen Gunften. Stehe ber liebe Gott in diefen ichweren Tagen bem fo tuchtigen beutschen beer und heerführern bei und lenke alles."

Füre Mote Arens. W. T.-B. Wien, 29. Aug. Das Herrenhausmitglied Dreher spendere 200 000 Kronen für das Rote Kreug und andere friegehumanitäre Zwede sowie 2000 Kronen für das Wiener Silfstamites zur Unterfriftung gurudgebliebenet Framilien reichsbeuticher Krieger. Zum gleichen Zwede wide meien die Bereinigten Brauereien 1000 Fronen.

### Deutsches Reich.

berr Generallaubichaftsdireftor a. D. August b. Rumobr. Mitglied des Herrenbaujes, auf Rumdhof in Golstein, ift Gestiorben.

Bum Tobe bes Erhpringen Luitpold bon Banern. Donnerstagabend erfolgte die Aberführung ber Leiche des ber-ftorvenen Erdpringen Luitpold bon Berchtesgaben nach Rünchen. Bom Hauptbahnbof bewegte fich ber Leichenstus.

Seite 5.

Montag, 31. August 1914.

W. T.-B. Sam Unnbestat. Berlin, 90. Aug. (Amt-(a) In ber geftrigen Sigung bes Bundesrais murbe die Springe, beir Wallen nach ber Reichsbersicherungsorbnung. bein guftanbigen findlichig überwiesen und ber Errichtung einer Bentrolitelle for bie Bafchaffung ber Beeresperpflegung jugefrimmt. Aber bie Berufung bon Mitgliebent bes Berlicherungebeirate fein Auffichteamt für die Privatverficherung murbe Befdlich gefaitt, ferner ber Entwurf einer Befanntbentung, betr ble weltere Berlangerung ber Friften bes fel und Schaffrets, angenommen. Aufbebung ber Preffegensur in Salle. In Salle a, b. S.

burbe die Breffegenfur aufgehoben.

#### Rechtspflege und Verwaltung.

Solofinger Joseph Brubl, Cternftrag im Be-niele des Coertundesgerichts au Frankfuri a. M. wurden au Berichtsafiestorer ernannt.

#### Dolt und Gifenbahn.

RFA Der Keinetrehr mit Straßburg i.E., dem übrigen Elfah sown Leibengen. Für den Bezuf der Seer-Koltsteiten in Ettahburg (Elf.) in dem noch der Belanntmathung im Kunnt das Koltanweisungs das Koltanthungsburg (Elf.) in dem noch der Belanntmathung im Kunnt das Koltanweisungs das Koltanthungsburgen ind das Koltanweisungs das Koltanthungsburgen im Boltscheiter des Leibenghungsburgen und das Koltanweisungsberfehr im Koltscheiter dieselben nurchen iht, wurd der Koltanweisungs. Jedherteite und Andennesanweisungsberfehr mit der Majgabe wieder aus Late in ihre Beziehe mit der Majgabe wiedere in der in ihre Beziehe mit der Koltantialien ihre Berfehr durch Beziehe mit Gerfähnige nicht anschlichen Ausschlagen der Berfähnige nicht anschlichen Ausschlichen Koltantialien an heinschlichen Ausschlichen geit Weisehr in Kannellangen noch Erten in Gerenzgehrete die Weisehr in Kannellangen noch Erten im Gerenzgehret der Weisehreit in solchen haben aus Beitrachnahmen und der Verfährer der Koltanthungen des Koltantingsberteitungen der Koltanthungen der Gelegebertreitungen nach ober aus Elfe Koltanthungen seine Elfe Koltanthungen eine Bablungsanderinungen nach der aus Elfe Koltanthungen eine Koltanthungen in der der aus Elfe Koltanthungen eine Koltanthungen und der aus Elfe Koltanthungen einfallen, die die Gelbebertreitung oder Gelbeinstelbung der eine Koltanthungen ein Boltanthungen ein Koltanthungen ein Boltanthungen ein Koltanthungen und der aus Elfe Koltanthungen einschaften, die Gelbeinstelbung der Gelbeinstelbung der Elfe Koltanthungen einfallen, die die Gelbebertreitung oder Gelbeinstelbung der Elfe Koltanthungen ein Koltanthungen und der Gelbeinstelbung der Elfe Koltanthungen ein Boltanthungen der Gelbeinstelbung der Elfe Koltanthungen ein Boltanthungen der Gelbeinstelbung der Elfe Koltanthungen e

Gelbeinstelnungen entitalten, die die Gelbesetbeinling oder Gelbeinstelnung betreffen.

RPA Beiltredit Beiltnachnahme und Vollauftragsver, felt. Die die Veriebe der Ober-Boltdirefticken in Atter, Brondern Brestan und der Boltauftragsver, der nöber Boltauftragsver der mit der Rosade wieder augelässen, des die genannten Ober Boltdireftichenen berechtigt find in Greinstellen ihrer Beitre, der so die Signetbeit erferdert, den griebe durch Berstauft, der so die Signetbeit erferdert, den griebe durch Berstauma an die Boltauftalten ansauschieben. Da es nach Berstauma an die Boltauftalten ansauschieben Don en solden Aussischieben der Gerschieben der Gerschieben der Gerschieben der Abstandern der Boltauftalten aus den Aussischieben der Abstandern der Gerschieben der Abstandern der Gerschieben der

#### Die Papstwahl.

Die Eröffnung bes Rontlaves

W. T.B. Rom, 81. Aug. Radi der "Tabuna" find bon 65 Rardingen 50 jum Ronflabe berfammelt. Die beiben nordemerite jiden Rarbinale Gibbons gib D. Done! werden am 3 und 4. September erwartet. Bon den 60 bor-ausfichtlich bestieben Kardinäsen sind I Italiener und Ikenne, derunier 2 Deutsche, 3 Sterreicher, 2 Ungarn, d Kranzosen und 2 Englander. Das Konsave wird heute nachmittag 5 Mar eröffnet. Rach dem "Journal d'Italia" wurben gestech bormittag in einer lurgen Zusammentunft ber Sarbinale bie lehten Bereinbarungen über bis Konflabe ge-Bestern nachmittag leifteten die anwesenden Mitglieder des Konflave und das Berfonal, das sit eingeschloffen Borniffiag und Abend 3 wei Abft immungen statt, so bag die Dauer des Konflaves verfürzt wird. Für nicht unwahr-ichemlich gilt es, daß am Mittwoch der neue Papit gebudhli wirb.

#### Ausland.

Curket

W. T.B. Eröffnung einer Teilstrede etr Bagdabhahn. Bagdab. 29. Aug. (Nichtantlich.) Die MTeilstrede der Bagdabhahn bon Sumiteb nach Zitabulat ist thern dem Ber-fehr übergeben worden.

RPA China im Belspsiterein. China it mit Birfung om 1. September 1914 ab dem Beltpostde in beigetreten. der Briefversche mit den chinesischen Bostane Uten regelt sich weder den Aciem Zeitpunst ab nach den Er timmungen des

#### Aus Stadt und gand.

#### Wiesbadener Nachridten.

Sur das Rote Kreuz-ei Lur das Note Kreuz gingen bei dem agblatt"-Berlag ein; bon Meinhardt, hellmuth, Spbille 2.20 R., Karl Schürg boriftraße 8 M. A. Spielfasse, 20 M., F. W. Scholbt 10 M., Frau Pfarrer Saupt 22. F. E. S. M. G. Areid 10 M., Frau M. E. 20 M., Irgiber Bufammen

Gür die Nationalstiftung für die Hint meiellag ein: bon Gefallenen gingen bei dem "Tagblath wiellichart (Königsmörder) 20 M., K. Schürg 10 M., abend Kartenflub A. G. R. H. B. M. H. 15 M., Frau rupt 10 M., disher zusammen 34 M. 15 Pf.

Gur bie Beimarbeiterinnen (Frau Professor Frefenius) gingen bei bem "Tagblatt"-Berlag ein: F. R. 10 DR., Frau Julie Peterfen 50 M., bisher gufammen 195 M.

Gur bie Arbeitelofen gingen bei bem "Tagblatt".Berlag ein: bon G. A., 1. Rate aus Anlag gunftiger Rachrichten aus dem Ausland, 1.50 DR., G. S. (Müngen) 10 DR., Fran Diefterweg 5 M., Frau B. 100 M., Ungenannt 2 M., gufammen bisber 1570 M. 50 Af.

- Todesfall. Der Schutzmann a. D. Rarl Dienethal ift im Alter bon 66 Jahren geftorben. Er frand lange Jahre im hiefigen Bolizeidienst und war Beteran von 1870/71.

- Schulnachrichten. Den Oberlehrern Sans Ruffel am Chmnafium nebit Realichule in Sodit, Dr. Ernft Mener an ber Oberrealichule in Biesbaden, Emil Begmann an ber Realichule in Ems und Eduard Brofer am Chmnafium nebit Realprogymnafium in Oberlahnftein ift der Titel "Brofeffor" beigelegt worden. Damit erhielten Diefelben gleichzeitig ben Rang ber Rate 4. Rlaffe.

- Das zweite patriotifche Bolfstongert im Rurbaus am gestrigen Conntagnachmittag war ebenfalls recht gut besucht und hatte bei 20 Bf. Eintrittsgeld, ohne der Bobitätigfeit Schranten gu feben, den reichen Ertrag bon 1526 M. gugunften des hiefigen Roten Kreuzes. Das Kurorchester war ber-ftarft und spielte mit bekannter Berbe unter Irmers Leitung ein reiches Brogramm mit bem lebhafteften Beifall ber Buhörer ab, die sich aus allen Kreisen der Bevölkerung, auch von auswarts, gujammenjesten. Auch eine größere Angabl bier untergebrachter Berwundeter befanden fich barunter. Bieberum riefen die Nationalhymne, die "Bocht am Rhein" und "Deutschland, Deutschland über alles" hellen Jubel bervor und wurden bon Gejang fpontan begleitet. Mit einer Solo-nummer, bem lied für Trompete "Des Königs Grenabiere" hatte bas Mitglied ber Kurfapelle herr Ewald Dietel einen befonderen Erfolg. Die Stimmung bes Bublifums mar mab. rend bes gangen Kongerts eine gehobene; fie befundete fich auch in der Teilnahme an den Darbietungen der Kurhausrestauration, die hauptfächlich einen erfrischenben Trunt bereitgehalten hatte, bem bei ber herrichenden beigen Bitterung lebhait augesprochen wurde.

- Der Ertrag bes Runftlerfongerts am lebten Freitag in der Martifirche belief fich auf 1014 DR. Diefe ftattliche Summe ift bem "Rreisberein bom Roten Breug" mit ber ausbrudlichen Berfügung übergeben worben, fie gum Beften ber deutschen Bermunbeten gu berivenben.

- Stabtifde Bolfetudje. Für bie neu eröffnete ftabtifche Bolisfuche Bellmunbitrage 25 bat ber Birt bes "Biesbabener Turnvereins", herr Rosmanith, in ber entgegenkommenbften Beife bie erforderlichen Raume toftenlos gur Berfügung gefiellt. Der Betrieb wird indeffen durch ben "Biesbabener Frauenberein (E. B.)", und ben "Biesbabener Berein für Speisung bedürstiger Schulfinder (E. B.)", gemeinsam ge-

- Bom Wiesbabener Philologenverein find 42 Mitglieder gu ben Sahnen einberufen worben. Diefe verteilen fich auf Die einzelnen Unitolten folgenbermagen: ftabtifche Oberrealichule: 18; ftabtisches Reform-Realgunnofium: 0; Königl. Chunnafium: 6; stabtische Studienanftalt (am Schlosplat: 6; ftadtifches Lhzeum (Danheimer Strafe): 2; Ronigl. Realanmnafium: 1; ftabtifches Realgomnafium Biebrich: 5.

Die Einholung ber Liebesgaben. Durch die eifrige Werbeiängfeit der bon der Abieilung 4 des Kreistomitees be-auftragten Damen find die Liebesgaben für die Angehörigen so reichlich angemelbet worden, daß es, besonders bei dem Mangel an Pierden und Fubrwerten, unmöglich ist, den von den gutigen Gebern angemeldeten Zeitpunkt genau einzuhal-Die Firma Rettenmaner schidt entgegenkommenberweise einen Bagen durch die Stadt, die jugendlichen Mitglieber bes "Jung-Deutschlandbundes" fahren mit Sandfarren und Rad gum Ginfammeln berum. Die Arbeit fann aber nur nach und nach ftragenweise erlebigt werben und ber Ausschuß bittet baber die freundlichen Geber um einige Gebulb. Bas in den erften Tagen noch nicht abgeholt wird, ift barum nicht minder willfommen, und fann um jo fachgemäßer bermertet werben, wenn die eingegangenen Beftanbe ichon etwas gefich-

- Rriegefürforgeamt. Das auf Antrag des Magiftrats bon ber Stadtverordneten-Berfammlung beichloffene Rriegsfürforgeamt für die Unterstützung von Perfonen aller Berufoftande, die durch ben Grieg mittelbar geschädigt find, tritt mit bem 7. September b. 3. in Rraft. Antrage merben bom 7. Geptember ab an ber noch befannt gu gebenden Stelle entgegengenommen.

- Rranfenpflegerfurfe. Rachbem bie Ausbildung bon Selferinnen bes Roten Greuges in Gang gesetzt begim, icon durchgeführt ift, foll nunmehr bie Ausbildung bon freiwilligen Strankenpflegern erfolgen. Drei Lehrgange finden gu biefem 3med im ftabtifchen Krantenhaus ftatt, beren Leitung bie Berren Dr. med. Segel, Dr. med. Blumenfeld und Dr. med. Schrant übernommen haben. Beginn ber Rurje Mittwoch bezw. Donnerstag.

- Ariegespenben. Gerr Frit Rauch, Inhaber ber be-lannten Birtichaft "Bobbeichankelche" in ber Roberftrage, gibt durch Anichlag in seinen Lokalen befannt, daß er die gange Tageseittnahme bom Montag, ben 31. August, bem Roten Rreus ungeschmalert guführen werbe. Es werben nur große Glafer gu 23 Bf. verabreicht, Stammglafer tommen an biefem Tag nicht gur Berwendung.

- Konfurje. In der Konfursjache ber Firma Rarl Ralb Sohn Rachf, in Biesbaden beträgt die gur Berteilung verfügbare Raffe 51 504 M. 95 Bf. Beborrechtigte Forderungen find nicht borbanden. Die Summe ber bei ber Berfeilung Bu beriidfichtigenden nicht bevorrechtigten anerkannten Forder ungen beträgt 626 149 M. 73 Pf., die der beftrittenen Forberungen 97 894 M. 50 Pf. — In dem Konfurs über das Bermögen des Kaufmanns Karl Baldichmidt hierballen. verfugbar 768 M. 79 Bf., woraus noch die Koffen bes Berfahrens zu beden find. Bu berudfichtigen find Forberungen gum Betrag von 23 223 Dt. 36 Bf., barunter feine bevorrechtigten.

Sonbergug für Ameritaner. Das ameritanifche Ronfulat Wiesbaden ist verständigt worden, daß am 2. September ein Amerifaner-Sondergug Munden-Frantfurt-Miffingen gur Bejörderung fommt, ber in Biebrich-Dit ungefahr 3 Uhr 32 Min. nachmittags ansommt und 3 Uhr 40 M. abfährt.

Töblicher Unfall. Der 9 Jahre alte Schuler Albrecht Eries ift gestern nachmittag in einem Saufe an ber Schwalbacher Strafe in unvorfichtigermeise durch einen Schuf ins Berg tödlich verleht worden und im Krantenhaus, wohin er geschafft wurde, gestorben. Der ungludliche Schube ift ein Landwehrmann. Während dieser seinen Revolver reinigte,

trat der Anabe gerade ins Bimmer. Der Wehrmann hat fich bas Unbeil, welches er angerichtet, berart gu Bergen genommen, bag er einen Rervenichod erlitt und in bas Militarlagarett verbracht werben mußte. Der verungludte Junge ift ber Gobn eines Mannes, welcher gurgeit gur Fabne einbe-

— Personal-Radrichten, Gerichtsassenar Dr. Schloffer aus Wiesbaden ist dem Amtspericht in Eltville als Sisserichter gewiesen worden — Gebeimer Megierungsrat Fröhlich, der Barsisende der Einfommensteuer-Einschühungskommission für die Troding Sannober (früher dier), dat den Königk. Kronenorden 3. Masse erhalten.

— Kurhaus. Bon Dienstag ab beginnen die regelmäßigen Abonnementskonserte im Kurgarten nicht wie disher um 4 %, fondern um 4 Uhr nachmittags.

#### Dorberichte über Kunft, nortrage und Derwandtes.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Rurhaus. Das am Sonntag angefündigte Orgelkonzert erfreute sich eines siemlich sabkreichen Besuchsener. Betersen. Derganist der Schokkuche spielte als Sandtwert die Sonate G-Moll den I. Neudie. Der kondomit — einkt ein begeiserter Andanger der Lizzlicken neudenlichen Richtung — den sich den ben 84. Bialm als programmatischen Kordung einer der nicht ein begeiserter Andanger der Lizzlicken neudenlichen Richtung — den sich den ben 84. Bialm als programmatischen Kordung einer der wiede der Kirche der Kondomitischen Kordung einer der Allegeo, desten eriche chromatischen Weitelbeitung treffend darastienisert; und wis und numultuarisch bleibt auch das erste Allegeo, desten reiche chromatischen weiten Megaitrierungskunft — sie erschien sah nie eine Orchestrietung — au ossendaren. Besidere Tone sind im "Adagio" angeschlagen, das dem mehr nachdenklichen Nittelteil des Platins entsprich; mährend das Bort "aber sie rüste sind im "Adagio" angeschlagen, das dem mehr nachdenklichen Nittelteil des Platins entsprich; mährend das Bort "aber sie rüste sind wieden wieden die Gese" — in den großenen des reich signischen und füglerten Finale mideraubalten scheint. Fast zu ausgedehnt in der Korm bietet die selten geborte Komposition doch viel interessante und gesitvolle Eingebeiten, welche Serr Betersen überall in borteilbalteste Eingelbeiten, welche Serr Betersen überall in borteilbalteste Beleucktung zu rüsten hunfte, wode sied auch seine technische Eingelteiten siene Beschrie — Sehe freundliche Einbrücke angening man den der Beite des Serrn Konzertmeiters Ab. Schier in g. der zie leider, dem Bernehmen nach seine heisige Stellung demnächt ausgeben will. die Albeiten Ausgeren des stelltung dem Anderstweiten konschen gesten bescher des geschen Schieden Laue eine Schieden Laue eine Schieden Laue ihre haben Der Konnanze (St. Woll) den Sandstinnen von Beinberger für Ergel und Kioline derholltanden des damen der Konnanze von den Keiner der Seren werden des den konnangen der der der de

#### Mitteilungen aus dem Geichäftsleben. (Für Redaftion wie Bertag unverant

Gin vorgügliches graftigungomittel für Augen, welche burch bieles Loien und Beinen geschwächt find, ist der argilich empfoblene Albrechts Biesb. Augenbalfam. In allen Apothelen,

#### Aus dem Candhreis Wiesbaden.

wc. Biebrich, 31. Aug. Die Maul- und Rlauen . feuche im Gehöft bes Landwirts Rhilipp Friedrich Schneiber hierfelbft ift erlofden und bamit ber gange Regierungsbegirt wieder feuchenfrei.

= Doubeim, 29. Mug. In ber Furforge für bie bedurftigen Angehörigen einberufener Rrieger weiteifern hier besonders auch die Bereine in erfreulichfter Beife, namentlich burch gangliche ober teilweise Bergabe ibrer Gelbmittel. Die beiben Turnwette bon bier find gu ben gafinen eingerufen und werden durch den Borturner Freund bertreten. Bon bem "Turnberein" find 61 Mitglieder eingerudt. - Gine Goulfaffe opferte ihre Beihnachtsfparfaffe. Auch hat eine Gelbfammlung ftattgefunden mit mitunfer gang namhaften Gingelbetragen. Im gangen find ungefähr 4000 M. bis jeht eingegangen, barunter auch monatlid fortlaufende Betrage. Die iconfte Opferwilligfeit zeigte fich in ber Errichtung eines Rinderhorts. Bunachft find dafür zwei Schulfale als Speife- und Gochraume eingerichtet worden. Im Kinderhort werden taglich ungefahr 320 Kinder gespeist. Aber 100 Frauen und Jungfrauen haben ihre Rrafte als Rochinnen und Belferinnen in den Dienft ber guten Sache geftellt.

#### Gerichtssaal.

= Der große Breitharbter Beleibigungeproges, in meldem der bortige Argt Dr. med. Paul Gtawis ber Beleidigte und der Forfter Stoll der Beleibiger war, ift nun auch vor bem Oberlandesgericht in Frantfurt a. DR. verhandelt worden, bas, im Gegenfaß ju ber Biesbadener Straffammer, augunften bes beleibigten Arates entichieben bat. Bir erbalten darüber solgenden Bericht: Das Obersandes-gericht in Frankfurt a. M. hat das Urteil des Land-gerichts Wiesbaden, welches den vom Schöffengericht Wehen twegen Beleidigung des Arzies Dr. Stawik aus Preitbarbt berurteilten Forfter Stoll von dort freigefprochen batte, aufgehoben und die Godie gur anderweifigen Berbandlung und Enticheidung an das Landgericht Biesbaden gurud berwiesen. Schöffengericht und Landgericht hatten eine Beleidigung für erwiefen erachtet, während aber bas Schöffengericht dem Förster ben Schut des § 198 (Wahrung berechtigter Interessen) nicht zubilligte und ihn bestrafte, fprach bas Landeericht ibn unter Aubilligung bes § 198 frei. Das Oberlandesgericht bertrat nach 146ftundiger Beratung ben Giandpunft, dag der § 198 bem Bellagten im borliegenben Walle icon beshalb nicht sugebilligt werden tonne, weil ber Forfter fich eines ichweren Bertrauensbruchs ichuldig gemacht babe, ber eine Bahrung berechtigter Intereffen ausschliefer

# ≡ Reklamen. ≡

Der Berjand von coffeinfreiem Raffee Sag ift in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Raffee Sag ift daher in allen Berfaufsitellen in frischer Ware zu unveränderten Preifen gu haben. Jedes Pafet trägt Breisaufdruck.

### Handelsteil.

Mbenb-Musgabe, 1. Blatt.

Der Felderstand.

W. T.-B. Berlin, 29. Aug. Der Saalenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates besagt für die letzte Woche: Während der letzten 8 Tage hatte das Wetter zwar einen etwas veränderlichen Charakter, indes konnten die letzten Beste der Halmfruchternte in Sicherheit gebracht werden; auch ein großer Teil der meist gut geratenen Grummeternte ist in vorzüglicher Beschaffenheit geborgen. Im übrigen lauten die Berichte über den Stand der Futterpflanzen verschieden; in den trockenen Gebieten hat ihr Wachstum nachgelassen, andererseits, namentlich in West- und Süddeutschland, gibt die Luzern e lich in West- und Süddeutschland, gibt die Luzerne noch einen guten dritten Schnitt und wird auch der junge Klee bald abgemäht werden können. Den Hack-früchten haben die in der Vorwoche m verschiedenen Gegenden vorgekommenen Niederschläge noch sehr geholfen; namentlich in der Provinz Brandenburg haben sich die Aussichten, zum Teil wesentlich, gebessert. Vielfach, so besonders in Posen und in Westpreußen (aus Ostpreußen sind keine Berichte eingetroffen), wird indes auf die Notwendigkeit weiterer Feuchtigkeit hingewiesen. Der Ertrag der frühen Sorten läßt häufig zu wünschen übrig, weil die Knollen wegen der Trockenheit zu klein geblieben sind; die späten Sorien haben sich bisher gut gehalten und können noch eine gute Mittelernte bringen. Die Rüben haben bei der warmen Witterung weitere Fortschritte gemacht, könnten jetzt aber auch schon wieder Regen gebrauchen. Infolge der raschen Beendigung der Körnerernte können die Vorarbeiten für die Herbst-bestellung diesmal besonders frühzeitig in Angriff ge-nommen werden. Leiter ist aber der Boden durch die lange be stellung diesmal besonders frühzeitig im Angriff genommen werden. Leider ist aber der Boden durch die langs Trockenheit so hart geworden, daß die Bearbeitung der Acker sehr große Mühe verursacht. Weitere Schwierigkeiten erwachsen der Landwirtschaft aus dem Mangel an Pferden, an Betriebsmaterial für die Motorpflüge (Köhlen, Benzol usw.) und an künstlichen Düngemitteln. Besteht infolgedessen auch hier und da die Besorgnis, daß es schwer halten dürfte, die Bestellung ordnungsmäßig und in vollem Umfange ausführen zu können, so hofft die Mehrzahl der Landwirte doch, über alle Schwierigkeiten hinwegzukommen, sofern es nur gelingt, rechtzeitig die erforderlichen Betriebsstoffe und Düngemittel herbeizuschaffen. Vielfach ist man sogar bestreht, den Anbau über das gewohnte Maß auszudehnen.

W. T.-B. Berliner Börse. Berlin; 29. Aug. Der Kassatag für Ultimo Juli-Arrangements in Marknoten findet am 3. September statt. Der Liquidationskurs hierfür ist neuerdings auf 118.80 M. festgestellt, der Kassatag für Devisen ist auf den 5. Oktober angesetzt.

auf den 5. Oktober angeseizt.

w. Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 30. Aug. Über die Ausführung der früher beschlossenen Engagementsübertragung von Ultimo August auf Ultimo September wird folgendes vereinbart: 1. Schlußnoten über Reportgeschäfte werden in keinem Fail ausgestellt. 2. Die Zinssätze pro September für gegebene und genommene Ultimogelder eind vor Ultimo August mitzuteilen. Die Zinsen pro August sind am 31. August gutzuschreiben bezw. einzuziehen. 3. Bei den tenortierten Effekten wird den Gegenkontra-3. Bei den reportierten Effekten wird den Gegenkontra-henten Mitteilung gemacht, wie sich das Engagement per Ultimo September stellt, und zwar in der Weise, daß der für September guitige Zinesatz oder Reportsatz hinzugefügt wird,

Eine Einziehung bezw. Belastung der Zinsen oder des Reports per August erfolgt dabei nicht. 4. Wenn ein für den Kunden von Ultimo Juli bis Ultimo August geschobener Posten per Von Ultimo Juh bis Ultimo August geschobener Posten per Ultimo August glatt gestellt worden ist, so soll dem Kunden ohne Berechnung von Report, Zinsen und Provision mitgeteilt werden, daß die Abrechnung am nächsten Ultimo erfolgen werde. 5. Die im Handel per Ultimo August gekauften oder verkauften Posten sind laut Börsenvorstandsbeschluß mit 5½ Proz. zu schieben. 6. Der Kundschaft außerhalb der Börse ist die versichen Schieben. 9. Schieben. 2. ist die vereinbarte Schiebungs-Prevision in den Fallen zu 3 und 5 sofort zu belasten, bezw. einzuziehen. — Frankfurter Bankiervereinigung. — Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Interessen der Frankfurter Börse.

#### Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Errichtung von Darlehnskassen in Österreich-Ungarn. Wien, 29. Aug. Die hiesige Handelskammer hat dem Handels- und Finanzminister Denkschriften, betreffend die Errichtung von Darlehnskassen, wie sie Deutschland sofort bei Beginn des Krieges ins Leben gerufen hat, übergeben. Beide Minister erkannten die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen an und sicherten schneliste Prüfung der vorgelegten Denkschriften zu,

W. T.-B. Zur Lage der Bank von Frankreich. Amster-W. T.-B. Zur Lage der Bank von Platt zufolge hat die Bank dam, 30, Aug. Einem englischen Blatt zufolge hat die Bank dam, 30, Aug. Einem englischen Blatt zufolge hat die Bank dam 1900 der Bank von Frankreich an alle Klienten, denen sie Vorschüßsse auf Unterpfänder gewährt hat, ein Zirkular eriassen, in dem sie mitteilt, daß die Werte der Unterpfänder erheblich zurückgegangen sind. Die Bank fordert daher die Verpfänder auf, die Einschüsse zu erhöhen. Das Vorgehen der Bank wird in Pariser Geschältskreisen lebhaft besprochen. Das Handels-komitee hat die Bank ersucht, alle Maßnahmen betreffs be-reits laufender Rechruppen bes week Bandelsen. reits laufender Rechnungen bis nach Beendigung des Krieges zu verschieben-

W. T.-B. Fortschreitende Besserung des Standes der Österreichisch-Ungarischen Bank. Wien, 30. Aug. Nach Blättermeldungen macht die Entlastung der Österreichisch-Ungarischen
Bank trotz des bevorstehenden Ultimotermins weitere Fortschritte. Dies deutet auf die Wiederkehr normaler Verhältnisse am Geldmarkte hm. Den neuen Einreichungen im Wechsel-diskontverkehr von etwa 2 Millionen Kronen standen wesentdiskontverkehr von etwa 2 Millionen Kronen standen wesentlich beträchtlichere Rückflüsse gegenüber. Im Lombardverkehr war eine Abnahme von 5½ Millionen Kronen festzustellen. Die Neubelehnungen wiesen einen Betrag von kaum einer halben Million Kronen auf.

Zahlungseinstellung einer englischen Provinzbank. Aus London wird berichtet, daß die Harris Naval Bank in Pilymouth, eine seit 140 Jahren bestehende Bank mit 15 Filialen, ihre Zahlungen eingestellt hat. Das Ende dieses alten Bankinstituts in Englands Kriegshafen ist ein beredies

alten Bankinstituts in Englands Kriegshafen ist ein beredies Zeugnis für die Folgen des Krämerkrieges, mit dem Sir Edward Grey Deutschland niederringen zu können glaubt.

Industrie und Handel. W. T.-B. Das Rote Kreuz als Warenzeichen. Berlin; 30. Aug. Fortgesetzt gehen beim Zentralkomitee vom Roten Kreuz Anträge ein; zu Zwecken des Erwerbes das Zeichen und das Wort des Roten Kreuzes zu benützen. Nach gesetzlicher Vorschrift sind zur Erteilung solcher Erlaubnis ausschließlich die Ministerien des Innern in den einzelben Bundesstaaten in den Greien Stadien W. Sende zelnen Bundesstaaten, in den freien Städten die Senate zu-

ständig.
\* Prachtermäßigung für Mehl. Mit Gültigkeit vom
31. August 1914 tritt aus Anlaß des Kriegsausbruchs zunächst
auf den Strecken aller deutschen Staatsbahnen, der Gronberger,

Farge-Vegesacki Eisenbahn, der Kerkerbachbahn und Kreis Oldenburger Enbahn ein Ausnahmetarif (Sonderausgabe 2 m) für Roenmehl und Weizenmehl in Kraft, der Frachtermäungen von 401 km an für Wagenladungen der Prachtermaungen von 401 km an für Wagenladungen von mindestenst Tonnen gewährt. Die Frachtsätze be ragen beispielsweise 10 Tonnen bei 450 km 202 M. (bisher 218 Mark), bei 500 km 212 M. (bisher 287 M.), bei 500 km 222 M. (bisher 260 M.); lei 600 km 232 M. (bisher 282 M.), bei 700 km 252 M. (bisher 371 M.), bei 900 km 291 (bisher 417 M.).

#### Netterberichte.

Dische Seewarte Hainburg. 3Bugust, 8 Ehr vormittags.

1 - rahr leicht, Beieht, 3 - sohwath, 4 - mass g, 5 - friech, 5 - san 7 - rtr = shrmisch, 5 - Sturm, 10 - starker Sturm. Beob-schlungs-Station Station. Bornum. . . . | 769,4 5 2 bedeckt Regen welkig 768.9 KNO 2 Nobel 760.8 SW2 welkly 766.8 080.9 halbbed. wolkenl. 2 hallhoad.

Metr. 707.6 2
Frankfurt, M. 767.6 1
Rariscule, B. 767.5 1
Russeles 767.7 1
Zugspitze . 767.7 1
Valencia . . . + 4 Florenz. . . . Seydisflord. Brachtungen in Wiesbaden

des Nass, Vereius für-Natus 9 Uhr 29. Just 7883 7863 193 143 NO3 NO 1 Miedrigate Tamperatus

7 Chr 767.1 757.0 766.0 767.0 28.7 19.5 13.8 13.8 63 90 50 11 260 1 N1 Niedrigete Temperatur 1 10. Hochste Temper (Celsius) 27.7.

Wettervoissage für Dienstag, 1. Sept. 1916. Ziemlich hr. trocken, warm, nordöstliche Winds.

#### Die 2118-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Chefrebatieur; M. De ger borft.

Bergnimerflich is innere Bolint: A. Deaerhorft; ihr die aufwecktige Lefeilt und Legraltberichte": Dr. pdd. G. Schollenbergt für der Feulleten: D. n. endsetz; für "Mus Stadt und Leab" und des grenne Beroinzielte: C. Berbt; für "Berichtstaal": D. Die en nach ihr "Gonte und Luffahrt": A. Losader; für "Bernichtets" und den "Gonte E. Losader; fün dandetkeil: B. Er; für die Angelann und Konnachen. Darnauf; fämilie in Wesbalder. Drud und Berlag d. Echellenberg ihren Dab-Buchen.

Speechfrunde bedattion: 12 bis 1 libr; in ber politichen Abielles

#### Amtliche Alnzeigen

Befanntmachung über Borratserhebungen (Reichsgefeb-blatt Geite 382).

blatt Seite 382).

Der Kundesrat hat auf Grund des 3 des Geieges über die Ermäcktigung des Bundestats zu wirtschaftlichen Rahnahmen uim. dom 4. Aug. 1914 (Reichs-Geiegblath Seite 327) folgende Berordnung erlassen: § 1. Während der Dauer des gegenmärtigen Ariages ist den don den Landes. Zentralbebörden bekinnnten Behörden jederzeit Auskunft über die Borräte an Gegenständen des faglichen Dedarfs, insbesondere an Rahrungs und Kuttermitteln aller Art, sowie an rohen Raturerzeugnissen, heize und Leuchstöffen zu geden.

geben. Bur Auskunft bervflichtet find: I. Landwirlichaftliche und gewerb-liche Unternehmer, in deren Betrieben die Elegenstände erzeugt oder ber-

bie Gegenifande etgeligt voor arbeitet werden, 2. alle, die folde Gegenifande aus Anlag ihres Handelsbetriebs oder fomit des Ermerbes wegen in Gewahr-fam haben, faufen oder verlaufen, 3. Komminen, öffentlich-rechtliche Körperichaften und Verbände. § 2. Auf Verlangen find anzu-geben:

geben:

1. die Borräte, die dem Befragten gehören oder die er in Gewohrfam hat, 2. die Mengen, auf deren Lieferung

er Ansbruch hat. 3. die Mengen, zu beren Liefenung er berpflichtet ist. § 3. Die Anfrage kann auf folgende

Buntte ausgedehnt merden:

1. wer die Borräte aufbewahrt, die dem Befragten geboren,

2. wem die fremden Borräte gebören, die der Befragte aufbewahrt,

3. wann die Borräte abgegeben

3. wann die Borrate abgegeben werden können, 4. für welden Leitvanst die Liefe-rungen (§ 2, Ar. 2 und 3) vereinbart

find,
5. wohin früher angemeldete Borräte abgegeben lind.
Nedes weitere Eindringen in die
Bermögensverhältnisse ist unstatthaft.
§ 4. Die antragende Behörde ist
berechtigt, zur Nachbrüfung der Anauben die Borvaisnaume des Befragten unterluchen und seine Bücher

fragien untersuchen und seine Bücher prüfen au lasien. § 5. Wer die auf Grund dieser Ver-ordnung achtellten Fragen nicht in der geiebten Frist beantwortet, oder wer wiscentlich unrichtige Augaden macht, wird mit Geldstrafe die au 3000 Mt. oder im Unverwögensfalle mit Ge-fängnis die zu 6. Monaten bestraft. § 6. Die Landesgentralbehörden er-lasien die Bestimmungen zur Aus-führung dieser Berordnung.

§ 7. Diese Berordnung tritt mit dem Tage der Berkündung in Kraft.
Berlin, den 24. August 1914.
Der Stellvertreter des Reichstanslers.
Ausführungsbestimmungen.
Die Bedörden, denen auf Grund der Verordnung des Bundesrats dom 24. August 1914 (Reichs-Gesechehlaft & 382) des Recht zusteht, Auskunft über die in der Verordnung bezeichneten Borräte zu verlangen, ind die Landräte (Oberamtmänner), in den Siadstreifen die Bolizeidermaltungen, Berlin, den 24. August 1914.
Der Minister sur Samdel in Gewerbe.
3. A.: gez. Lusensty.
Den Minister sur Landwirtschaft,
Domainen und Korsten,
3. A.: gez. Kister.
Der Minister des Innern.
3. A.: gez. b. Jarossfy.

Am 7. September 1914,

Am 7. September 1914, borm. 10 Uhr, wird an Berichtsftelle, Bimmer Rr. 61, bas Bohnhaus mit Soffeller und Sofraum, Morigite. Rr. 85 hier, 2 ar 78 qm groß, Bert 121,000 Mt., Gigenfümer Cheleute Rentner 2Bilhelm Schitt hier, zwangsweise verfteigert.

Wiesbaden, 28. Mug. 1914. Rönigl. Umtegericht, 21bt. 9. F313

Mm 7. September 1914, Borm. 101/2 11hr, werben an Gerichtsftelle, Zimmer Mr. 61, bas Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Schweineftall mit Abort unb Golgitall, Steingaffe Dr. 7 in Dotsheim, groß 5 ar 73 qm u. 5 qm, Wert 20,300 Mt., Eigentumer Cheleute Buroporfteher Emil Bernhardt hier, zwangsweise berfteigert. Wiesbaden, 28. Mug. 1914.

Röuigl. Amtegericht, 21bt. 9. F313

Grummet . Berfteigerung Unter ber Grummet - Bersteigerung unter Fasanerie.
Gemarkung Biesbaben.
Freitag, den 11. September d. J., bormittags 10 Uhr, wird das diessjährige Grummetgras von etwa 20 Worgen Wiesen in Ahteilungen an Ort und Sielle berfellungen an Ort und Sielle berfellungen

feigert. F490 fleigert. Busammenhinst bei der Fasameric. Wiesbaden, 27. August 1914. Königlides Domänenrentamt.

Befanntmachung.
Dienstag, den I. September d. I., bormittags 12 Uhr, berfieigere ich Neugaffe 22 awangsweise in Kommode die Mentalich meutidietend gegen Barzahlung, Sielaff, Gerichtsbollzieher.

Befanntmachung. Dienstag, ben 1. September 1914, mittags 12 Uhr, berfteigere ich im Brandlofal

Selenenstraße 6 2 Bianinos, 1 Büfett, Tafelfavier, 4 Kleiberfchr., 3 Spiegelfchränte, 2 Bückerichränte, 4 Bertifos, fünf Bajchlommoben, 2 Betten, 2 Rachtiiche, 2 Schreibriiche, 3 Sofas, eine Thete, 3 arohe Spiegel, 1 Teopich, 1 Seffel, Grammobhon, 1 Kontrolltaffe, 1 Schanfelftuhl, 1 Servierziich, 1 Ronfole mit Spiegel, ein Auto;

Nuto; bieran anschließend im Saufe Frankenstraße 15

1 elektr. Bianine öffentlich zwangsweise gegen Bar-zahlung. Die Bersteigerung des elektr. Bianinos findet bestimmt statt. Eifert, Gerichtsbollzieher.

Eifert, Gerichtsbollzieher.

Befanntmachung.
Es wird hierburch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß für freiwillige Gaben zum Besten ber im Kelbe stehenben Truppen, Berwundeten und Kranfen im Bereiche des XVIII. Armeefords zwei Abnahmeitellen in Kranffurt a. M., und zwar Abnahmeitelle I stelle I sin Servätsbilfsmittel Läzarrettbedari! Cartion-Sotel gegenüber dem Hauptbahnhof; Abnahmestelle II für Besteidungstücke, Kabrungs. und Genuhmistle! Stellvertretende Jutendamint des XVIII. Armeefords, Sebverähltraße 59, Erdgeichof rechts, eingerüchtet worden lind, welche dem Generalsommando untertiehen.

An diese Abnahmestellen sind alle freiwilligen Gaben (außer Geld) zu richten, gleichviel ob sie von Bereinen gesammelt oder von einzelnen Gebern gestemmung. 3. B. für Angehörige einer Broding, einer Truppengattung usw. anzunehmen ist nicht tunlich. Derartigen Bunden samt nachstehender Bezeichnung



nach § 50° ber Milit. Ir. Orbg.

äusterlich kennilich gemackt und on die Abnahmestellen gerichtet sind, werden auf allen Bahnen und der Heeresberwaltung aur Berfügung siehenden Schiffen irachtirei befordert.

Der den Gaben beisufügende Frachtbrief soll den Indat der Erndung und die empfangende Stelle genau ansehen. Leedes Verachtitut mut mitte geben. Bedes gradified mag mine

beitens auf zwei Geiten mit el mit den Angaben des Frachtbriefiber-einstimmenden Auffchrift ofge-flebter Betiel) bersehen sein.

Reinere Einzelgaben fein.
Rieinere Einzelgaben werbewedmäßig den bon den Berein bom
Roben Kreuz errichteten Untermelkellen zugeführt, von wo inch Gattungen gefondert den prermähnten Abnahmeisellen zindri werden. Fir die Sendungen diese Untersammelsiellen wird jedocachtfreiheit nicht gewährt.

llnterfammelstellen wird jedogachtfreiheit nicht gewahrt.

Geldbeträge werden on dieden
bezeichneten Abnahmeitellen nicht
agengenommen. Sie find ausließlich an die in den Aufrusen Bentralfomitess und Baterlöcken
Frouenbereins (Hauptwereinsowie
die in den Aufrusen der örtließereinsorganisationen vom Rotefreus
befannt gegebenen Sammelsta abzusühren.

Casiel, den 21. August 1911
Der Territorial-Delegierte bireiwisligen Krantenpslegi
gez.: Dengitenberg, Oberprient.

Nichtamtliche Unzeigen

C.E. K.Y. Rumpi 27, 30 u. 32 Af., Sent 1.40, 1.50 u. 1.60 Mt. ab Lager. letts

Solgtohlen u. Angundeholg bi Fr. Balter, Siridgraben 22. Telephon 43.



· Kenftilme von 70 Mt. an, Fasson von 30 Mt. an, Schwarze Kostilme 10 % bier. Mie Kenderungen u. Redeuten werden jeht angenommen.

Peter Alt. Damenfdneiber, Siridgrab 14. 3ahnenffangen ju beuffen.

Mirabellen, Reineclauben, Ziiden frifd vom Banm zu bill. Attor. Bilhelmi, Westenburase 24, aben.

Saumftüben und Obfileitern bill. gu of. Peter Debus, Blad acht. 14,

Billig! Kein Jallovill

Roch, u. Geleenpfet 10 Bfb. 40, 10, 10, 70 Bf., Roch, und Ginmachvirnen 10 Bfb. 40-70 Bf., bide Einmach werichen 10 Bfb. 66 Bf., Mirabellen 10 Bfb. 75 Bf., Blauer Strafe 120, Wiesellen Weinerlanden, bide Gin-Mirabellen, Reineclauben, bide Gin-madiawetiden 10 Bib. 80 Af. au B. Gartnerei Sahn, Frentfuct. Sir. 415.

Eß= u. Rochbienen Jallapfel Schwalbacher Strake 21.

Jahnen, Stangen, Anopfe in allen Größen enorm billig. Bereine-Beber, Sellmunbfr. 48.

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, 1. Sept.

Abonnements - Konzerie Leitung: Herr Hermann Jemes, amdi-Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr. 1. Choral: Erschienen ist der herrlich

2. Ouverture zur Oper "Don Juan

von W. A. Mozart. 3. Zwischenaktmusik und Quartet aus der Oper "Martha" von

F. v. Flotow. 4. Ave Maria von Henselt.

5. Unter dem Siegesbaarer, Marsch von F. v. Blon. 6. Ouverture zu "Franz Schuber

von F. v. Suppe.

7. Fantasie aus der Oper "per Barbier von Sevilia" v. G. Rossiel

8. Fröhlich Pfalz, Gott erhalts!

Marsch von Th. Gruß.

Abends 8 Uhr:

1. Choral: "Wie schön leucht us der Morgenstern.

2. Ouverture zu "Rosamunde" von F. Schubert.

3. Ueber allen Zauber Liebe, Ballet musik von E. Lassen

4. Aufforderung zum Tanz, Rond von C. M. v. Weber. von C. M. v. Weber.
5. Arie aus "Rinaldo"
Händel.
Ouverture zur Oper

G. Rossini.
7. Fantasie sus der grin" von R. Wa:

Kleider Kostume Kostümröcke Mäntel



Fran. Hiite Marx.

Schürzen Telephon 738. - Auswahlsendungen und Aenderungen sofort. - Telephon 738.

#### Nassanische Ariegsversicherung.

All Annahmestelle für die Rassausche Kriegsversicherung nimmt das aus Gebrüder Krier, Wiesdaden, Rheinstraße 95, Einzahlungen frei antgegen. Die Anteilscheine werden josort ausgehändigt. died baselbst Aussunft über die näheren Bestimmungen bereitwilligst Kassenstunden 10—1 und 3—4 Uhr.

Montag, 31. August 1914.

Brillentving 45 Mark 34 dibacher Str. 85, Lihvenladen Beinfässer,

halbe u. Biertelftude, sowie und größere Transport- und dier werben billig abgegeben He 5, Weinhandlung Jacob Stuber.

Bücher-Revisor Herm. Bein,

olem-Kaufmann, beeidigter caufm. Sachverständiger, eshaden. Rheinstrasse 115. Telephon 223.

abenrevarolur - Werlitätte Bahrend d. Arleges finden Granen u. Rinder angenehm. Seim bei Bill. Berechn. Schwalb. Str. 57, 2 r.

Ein Diamantring

berieren, Abaug, geg, hohe Belohnung Bundburegu, Friedrichstraße. Gold. Damen-Uhr

mu bem Muni gramm M. D. u. einem Blessipfel unt bem Bege Gartenftr., 16 bie Lintage, nach ber Wilhelm-the, mild: 2 n. 1/3 Uhr verloren, eine geie Beichnung abzugeben grentenbe Giegen gute

Bertoren trelige Schlebenit - Lorgnette atognorm. Schlibenite, Abgugeb. is da gute Beisbung, auch Nachricht erbeten bei Brauns, Schütenstraße 3.

#### Spazierstod,

gelbe Olive, mit runbem Griff ver-loren. Gegen gute Belohn, abzug. Hotel Weins, Bahnhofftraße.

Entlaufen

Samstagmittag, Dittrift Königftuhl, bei ber Schumannitraße, is. Zwergbackeihünden, schwarz mit braunen Nozeichen, mit blauen Halsbandchen u. Glödchen. Gegen gute Belohnung abzugeben Budingenftraße 2, Part. Nor Aufert mich genarti. Bor Anfauf wird gewarnt.

Junger Schwarzer Dackel (Beibchen) mit Meifinghalsband, auf bem Sebanplat entlaufen. Bieber-bringer erh. Belohn Europäischer hof.

# Schwarze

Damen - Kleiderstoffe

in allen Stoffarten und Preislagen vorratig.

G. H. Lugenbühl,

Inh .: C. W. Lugenbühl,

Marktstraße 19,

Ecke Grabenstraße

#### Minna Fritz Adolf Wengenroth

Referendar Verlobte. Wiesbaden, August 1914.

Bermanbten, Freunden und Befannten hierburch die traurige Racheldt, bag unfere innigftgeliebte Tochter, Schwefter, Entelin und Michite,

bents vormitting nach schwerem Kranfenlager im 7. Lebensjahre fanit entichlafen ift.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Hermann Prenf und Fran.

Wiesbaden (Schwalbacher Str. 79), ben 31. Auguft 1914. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 21/2 Uhr von der Leichenhalte des Sübfriedhofs aus fratt.

Rach ichwerem Leiben entichlief im 30. Lebensjahre meine linde Fran, unfere gute, treue Mutter, Tochter, Schwefter,

Juna Bemiller, geb. Hoffart,

thefbetrauert von ben Ihren.

Harl Semiller und Familie. Sahn i. E., Wicsbaden.

Die Beisehung sindet in Hahn am Dienstag, den 1. Sept., nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Haute entachlief nach langerem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber, treuer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Dienethal, Schutzmann a. D.,

im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Dienethal, geb. Bingel. Julius Dienethal, Lokomotivführer.

Wiesbaden (Yorkstr. 10, P.) und Diez, 30. August 1914. Die Boerdigung findet Mittwoch, den 2. Sept., nachm. Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

#### **Fahrrad** verwechlelt

Freitag, 28. Auguit, morg. 10 Uhr, bor dem "Biesbadener Tagblati", Abler Rr. 40, gegen Abler Rr. 42. Räheres Schübenftraße 6.

M. Umgüge — Fahrten aller Art billig. Rah. Balramftraße 1, Bart.

Für ein gut empfohlenes junges Mäbchen mit Kenntniffen in Munit und Sprachen suche ich bei Kindern eine Stelle. Missionar Spaich, Philippsbergstraße 29.

## Sarglager Friedr. Birnbaum

Schreinermeister, Oranienstr. 54. Tel. 3041.

Erd- n. Fener-:: bestattung ::

Lieferant des Vereins für Feuerbestattun g. 1365

#### Familien-Nachrichten

Bermanbten und Befannten bie trautige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger-mutter, Grömunter und Urgroßmutter,

Eba Klärner, geb. Edel, im Alter von 81 Jahren nach langem ichwerem Leiben fanft verichieben ift.

Die trauernben

Sinterbliebenen. Wiesbaden, 30. Mug. 1914. Chulberg 15.

Die Beerdigung findet am Mittwoch um 3 Uhr vom Bortale des Sübfriedhofes

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Befannten zur Radricht, bağ unfere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwefter und Tante,

## Margarethe Ewald.

Bitwe bes Schneibers Heinrich Ewald,

am 16. Juli im 72. Lebens-jahr in Lefterichen, Staat Rem-Dort geftorben ift.

Um ftilles Beileib bitten Die trauernden Zöchter: Marie Briffet, geb. Ewald, Johanna Echafer Bitwe, geb. Ewald,

Albert Böhler, Bruber, Hermannstraße 20.

Wiedbaben, 31. Mug. 1914.

#### Danklagung.

Für bie vielen Beweise herglicher Teilnahme bei bem Sinfdeiben unferes teuren Entichlafenen fprechen wir Allen, fowie herrn Pfarrer Schuftler für bie troftreichen Borte am Grabe unferen herglichften Dant aus.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Geschwifter Dies.

Wieshaden, ben 31. Auguft 1914.

Der unerhittliche Tob hat und eine ichmergliche Lude geriffen, mein treuer Gatte, unfer lieber guter Bater, Schwager u. Onles,

## Inlins Practorius,

Maufmann,

ift von feinem ichweren Leiben enblich erfoft.

Die trauerube Gattin und Rinber:

Johanna Practorius, 9cb. Drefter. Biesbaben, Blücherftr. 35, B.

Auf Bunich bes Berftorbenen findet die Feuerbestaltung am Mittwoch, den 2. September, nachmittags 5 Uhr, in aller Stille statt. — Kondolenzbesuche und Blumenspenden bantend verbeten.

Für König und Vaterland ist mein lieber Neffe, der Königliche Regierungsbaumeister Walter Froehlich, Reserveleutnant der Artillerie,

im Alter von 29 Jahren in dem Kampfe an der Ostgrenze gefallen.

Wirklicher Geheimer Oberfinanzrat Rissmann, Oberzolldirektions-Präsident a. D.

In hingebender Pflichterfüllung im Dienst wurde uns heute durch plötzlichen Tod der

## Hauptmann a. D. Schleussner,

Führer des Rekrutendepots Ersatz-Bataillens Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80,

ein treuer Kamerad und fürsorgender Vater seiner Untergebenen, entrissen.

Ehre seinem Andenken!

Hell, Oberstleutnant a. D.

und Kommandeur des Ersatz-Batail Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80.

Wiesbaden, den 29. August 1914.

#### Nachruf.

Am 29. d. Mts. verschied plötzlich unser hochverehrter Hauptmann,

## Robert Schleussner,

Hauptmann der Landwehr.

Wir verlieren in ihm einen Vorgesetzten, der uns allen das Vorbild eines von hohem Pflichtbewusstsein erfüllten Soldaten war, einen vaterlichen Freund, dessen menschliche Eigenschaften unserer aller Herzen mit Hingebung und aufrichtiger Verehrung erfüllten, Er starb im Dienste des Vateriandes.

Sein Andenken wird stets bei uns in Ehren gehalten werden.

Die Mannschaften des Rekruten-Depots Lorcher Schule. I. Komp. Ersatz-Bataillon Inf.-Landwehr-Regt. Nr. 80.

## Gegründet 1865. Eingetragene Genossenschaft



mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Reichsbank-Giro-Konto.

Vormals: Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 569 und 978. Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.- an zu 31/20/0 Zinsen. Tagliche Verzinsung. Ausgabe von Heimsparbüchsen.

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Verzinsung  $4^{\circ}/_{\circ}$ , halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung \Scheck- und stempelfreier Platzanweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei, zur Zeit mit 4~% verzinslich. Auf langere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Konto-, Scheck- und Platzanweisungs-Hefte werden kostenfrei abgegeben.

Mitgliedern der Vereinsbank werden:
Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine,
Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt, alles ohne Berechning von Gebühren.

Berechning von Gebühren.

Ferner werden besorgt: Einzug von Wechseln, An- u. Verkauf von Wertpapiere unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von von losten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 3 Wochen worderfall, Auszahlungen im In-, auch Auslande, Ausstellung von Schecks um Reisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Stahlflichern (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbe verschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaitung von Hypotheken und ganzen Vermögen. Hypotheken und ganzen Yermögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. - Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn tell Satzungen, Geschäftsberichte u. sonst. Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten u. der Vorstand ist zu jeder weiter. Auskunft gerne bereit

Hreiskomitee

Abteilung W.

(Samarifer=Abfeilung).

Die Lehrgänge für bie theoretifche Undbildung von freiwilligen Grantenpflegern werden im Gaale ber Boliflinif bes ftabtifden Rranfenhanfes (Gingang Schwalbacher Str. 62) abgehalten, und zwar:

von herrn Dr. med. Hezel Montags, Mittwochs und Freitags puntilich 8-9 Uhr vormittage, Beginn Mittwoch, 2. Ceptember;

bon herrn Dr. med. Blumenfeld Montags, Mittwochs und Freitags punttlich 61/2-71/2 Uhr nadmittags, Beginn Mittwoch, 2. Ceptember ;

bon herrn Dr. med. Schrank Dienstags, Donnerstags und Samstags punftlich 8-9 Uhr vormittags, Beginn Donnerstag, 3. September.

Mur biejenigen herren haben bas Recht gur Teilnahme an einem ber Lehrgange, welche vor Beginn in bie im Festfaal bes Rathaufes aufgelegten Liften eingetragen finb.

Die Lehrgänge find unentgeltlich, boch wird von ben Teilnehmern erwartet, bag fie fich bennoch ber praftifchen Ausbildung unterziehen und fich bann ber Striegefrantenpflege gur Berfugung ftellen.

#### "Jung-Leuin Ortsgruppe Wiesbaden.

Hiermit fordern wir alle unsere Mitglieder auf sich am 5. Septbr. 1914, 5 Uhr nachmittags, in der Aula des Stadt. Reform-Real-Gymnasiums in der Oranienstraße einzufinden, zwecks Besprechung über unsere Beteiligung an der nationalen Hilfsarbeit. Wir hoffen, daß in Anbetracht der guten Sache kein Mitglied bei der Versammlung fehlen wird.

> Der Vorstand: 1495 GUSTAV JACOBY. WILLI STEINEBACH.



Wieberbeginn unferes Eurnens:

Mittwoch, den 2. Sept. d. J.

Alles Rabere geht den Turnern und Turnichulern burch Postfarte gu. Der Borftanb. F423

Bärenstr. 3 Badhaus "Zum Bären" Teleph. 426 Eigene Thermalquelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle, kohlensaure und elektr. Lichtbäder, Trinkkur, Fango-Behandlung etc. Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4.

Hotel und Badhans Goldener Brunnen. Thermalbäder 1 Dtzd. 7.—, 1/2 Dtzd. 3.50, Einzelbad 70 Pf. Kohlensäurebäder Einzelbad 2.50, 1/2 Dtzd. 12.—

Ber \_\_\_\_

:: Getrennte Ruheriiume vorhanden. :: Brobieren Sie meine verschiebenen Sorten, Sie werben ficher finden, was 3brem Geldmad entipricht. B 10102 Ber Bfd. Der. 1.20 ohne Glas frei Saus.

Praetorius, Bienemudter, Mibredit Direrftrafe 33.

#### Kriegskarten

p. St. M. 1.25.
Fähnehen aller Krieg führenden
Staaten zum Markieren d. Truppenstellungen p. Dtzd. 25 Pf.
Welt-Krieg-Schießbilder 5 Stück im Kuvert 20 Pf. Oesterreich.-Se b. Schießbilder 5 Stück im Kuvert 20 Pf.

bei N. Jamenzer holl. Ellenbogengasse 13. 1492



# Garderobe felbit anfertigen

wollen, fonnen unter meiner leitung nachmittags im Hause bei mir arbeiten. Kein Gebundensein für längere Zeit. Einzelne Karten erhältlich. Meine Schule besteht seit Jahren und ist Exf. überall möglich. Sprechst. 101/2—12 Uhr. auß. Wont. u. Donnerst. Frl. 2. Manderbach, Jahnftr. 8, alab. ausgeb. Lehrerin.

RW H Rheiniid - Westi. Handels- u. Schreibcentanitall umb Herren 46 Rheinstraße 46, Ede Moritftrage. Bormittag., Nachmittag. u.

Abendfurie.

Besondere Damenabteilungen. Inhaber und Leiter:

**Emil Straus** 

## Mat u. Beistand

Profpette frei.

bei Bahlungsidmierigteiten, Durchführung von Bergleichen, Siundungen uhr, Nachweisliche Er-folge und Embfehlungen. B 15418 Th. Arüden, Scharnhorititzahe 12.

# in Wiesbaden!

Richt une gebührt Gner Dant, fondern wir da Ench, daß Ihr mit Eurem Blut und Guter Tapis unfer heißgeliebtes Baterland, unfer hereliches Det land beschätt habt. Gott mit Ench!

So danken Ench die Frauen von Wiesbad

,, i nuringia 1853. 1853.

Versicherungsgesellschaft in Erfurt. Generalagentur in Wiesbaden Telephon 4840. Robert Gotz, Adelheidstr. 36, 1.

Bon Montag, den 31. August 1. 3., nachm. 23/4 Uhr, tage

Obst = und Gemüsemarkt.

Jacob Stuber, 5 Neugasse 5 empfiehlt sein großes Lager in

Rhein- u. Moselweinen Bordeaux- u. Südweinen

von den billigsten Tischweinen bis zu den Ielusten Auslesen. Mässige Preise.

wirkt außerordentlich ftarfend auf geschwächte und verweinte Augen und seint wohltnend bei Augen-Entglindungen. Glänzende Anerkennungen. Fl. 21/3 Kl.
erhältlich in allen Apotheten.

Echter Deutscher Cognac,

garantiert reinerWeinbrand, daher besonders empfehlenswert f. Kranke u. Genesende, p. Fl. Mk. 3, 3,50, 4, 4,50 etc.

Billiger Cognac-Verschnitt per Ft. 1,50, 1.90, 2.50,

Wilhelm Hirsch,

Weinhandlung, Telephon 868. 17 Bleichstrasse 17. B 12282

Empfehle

Metgerei Mirsch,

Schwalbacher Str. 61. Reinectanben jum Ginmachen 10 Bib. 90 Bf. Balramftr. 31, Theis.



#### Reisetörbe

in allen Größen u. Flechtarten toufen Sie billigft im Rorbwaren Thegial-geichaft von Fritz Karn, Rengafie 18. Ede Rieine Kitchgail Reparatures werben abgeholt auf

Gernruf 2845. Fahnenstangen

in allen Größen zu haben Göbenfrenße 16, Tel. 3611.

Fahnenstangen

in allen Längenzu baben bei Beter Debus, Blücheritrage 14. 2, und Blücheritrage 48. im Dote. Der Ertrag von ca. 56 Cbfibamnen (Aepfel, Birnen, Reineclauben und

3wetichen) zu verlaufen im gangen ober pfund- u. geninerweise. Lindenthaler Def bei Bierftabt, Boft Rambach.

oder int i fängnis bi § 6. Die

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels, nur Motel Nassauer Hof. Telephon 689.